

# Programm Teaching Competence Plus

## MODUL A: Lehrprojekt

MODUL A – Verbindliche Termine für alle Teilnehmenden		
Auftaktveranstaltung & Seminar Lehrprojekt, Teil 1	0,5 Tage	S.1
Seminar Lehrprojekt, Teil 2	0,5 Tage	
Seminar „Forschungsorientiertes Studium – forschungsorientierte Lehre“	1 Tag	S.2
Seminar „Six Ways to Decode a Discipline: Wie kann ich mein wissenschaftliches Denken & Handeln Studierenden begreifbar machen?“	1 Tag	S.2
Einzelcoaching „Planen einer Lehrveranstaltung“	75 min/Person	S.3
Seminar „Viel Stoff – Wenig Zeit“	1 Tag	S.4
Seminar Lehrprojekt, Teil 3	0,5 Tage	

Modul A umfasst Seminare, lehrbezogenes Coaching sowie kollegiale Lehrbesuche. Es erstreckt sich über den **gesamten Zertifikatskurs** und soll durch diese Kontinuität den **Transfer** der Inhalte aus Modul B **in die eigene Lehrtätigkeit** erleichtern. Dabei erstellen Sie als Teilnehmende ein individuelles (und damit fachbezogenes) Lehr-/Lernkonzept, setzen dieses in ihrer eigenen Lehre um und werden im Rahmen von **Einzelcoaching** und kollegialem Feedback begleitet.

Jede Person erhält **mindestens vier verbindliche Lehrbesuche**, wobei Sie als Teilnehmende zwischen drei Varianten wählen können: Lehrbesuche können von den Modulverantwortlichen (Option 1), anderen TeilnehmerInnen des Zertifikatskurses (Option 2) und/oder weitere Lehrpersonen, die Sie selbst vorschlagen (Option 3), durchgeführt werden. Sie wählen in Rücksprache mit den Modulverantwortlichen aus.

Die schriftliche Abschlussarbeit stellt das **Lehrportfolio** dar. Als Prozessportfolio bezieht sich dieses auf Ihr individuelles Lehr-/Lernkonzept sowie dessen Umsetzung und Reflexion. Zur formativen Leistungsüberprüfung diskutieren Sie dieses Portfolio im Rahmen eines **Abschlussgesprächs**.

### Seminarbeschreibungen – Modul A

(in chronologischer Reihenfolge)

#### Begleitseminare zum Lehrprojekt (Teil 1-3)

Univ.-Prof. Mag. Dr. Andrea Lehner-Hartmann

Univ.-Prof. Mag. Dr. Dr. phil.habil. Manfred Prenzel

Teil 1: Mi., 20.02.2019, 13:00 bis 18:00 s.t.

Teil 2: Do., 28.03.2019, 13:00 bis 16:00 s.t.

Teil 3: Fr., 10.01.2020, 10:00 bis 13:00 s.t.

#### Seminarziele

- Vertiefte (Weiter-)Entwicklung des individuellen Lehr-/Lernkonzepts (in Begleitung der Kursleitung und der KollegInnen im Zertifikatskurs)

- Sammlung von Erfahrungen in der praktischen Umsetzung dieses Konzepts
- Reflexion über die eigene Zugangsweise zu Lehre
- Professionalisierung der eigenen Fähigkeit, kollegiales Feedback auf Lehre zu formulieren und selbst anzunehmen

#### **Methoden**

- Input der Seminar-Leitung
- Brainstorming und Diskussion
- Verfassen eines persönlichen Prozessportfolios
- Individuelles Einzelcoaching (45-minütige Einheit)
- Kollegialer Austausch, inkl. Lehrbesuche

#### **Forschungsorientiertes Studium – forschungsorientierte Lehre**

Prof. Dr. Peter Tremp

1 Tag

Fr., 10.05.2019, 09:00 bis 17:00 s.t.

#### **Workshopziele**

- Sie kennen unterschiedliche Realisierungsformen von Lehrveranstaltungen im Rahmen eines forschungsorientierten Studiums und erweitern und differenzieren damit ihre eigenen Konzepte.
- Sie kennen zentrale curriculare Überlegungen eines forschungsorientierten Studiums und damit Möglichkeiten zur Gestaltung der Studieneingangsphase, der Prüfungsform etc.

#### **Workshopinhalte**

Hochschulen sind Bildungseinrichtungen. Und Forschungseinrichtungen. Vor allem aber sind sie beides gleichzeitig. Unter dem Begriff des „Forschenden Lernens“ hat sich eine Zugangsweise etabliert, welche gerade versucht, Studium und Lehre in enger Verbindung mit Forschung zu realisieren. Wie lässt sich dies bewerkstelligen? Was heißt dies für eine einzelne Lehrveranstaltung, was bedeutet dies für die Studieneingangsphase oder Leistungsnachweise? Mit Bezug auf das „Zürcher Framework“ werden einige ausgewählte Fragen eines „forschungsorientierten Studiums“ erörtert.

Der Workshop versteht sich damit als „hochschuldidaktische Einladung“, gemeinsam über Hochschule, Hochschulbildung und Hochschullehre nachzudenken. Die Hochschuldidaktik kann dabei einige Modelle und Konzepte einbringen, die dieses Gespräch strukturieren und mit Anregungen aus Forschung und bewährter Praxis bereichern.

#### **Methoden**

- Inputbeiträge
- Diskussion
- Individuelle Lektüre- und Arbeitsphasen

#### **Six Ways to Decode a Discipline: Wie kann ich mein wissenschaftliches Denken & Handeln Studierenden begreifbar machen?**

Swantje Lahm, MA

1 Tag

Mi., 29.05.2019, 09:00 bis 17:00 s.t.

#### **Seminarziele**

- Sie lernen den Decoding-Ansatz kennen, der Lehrende darin unterstützt, ihre fachbezogene Arbeit Studierenden klarer und expliziter vermitteln zu können.
- Sie experimentieren mit unterschiedlichen Decoding-Strategien.
- Sie identifizieren Lernhindernisse von Studierenden.

- Sie explizieren Ihr eigenes Vorgehen als ExpertInnen und...
- ... wenden den Decoding-Ansatz für Ihren Kontext jeweils passend an.

### **Seminarinhalte**

Seit der Publikation von „Decoding the Disciplines: Helping Students Learn Disciplinary Ways of Thinking“ ist der von David Pace und Joan Middendorf entwickelte Decoding-Ansatz in sehr unterschiedlichen Bereichen fruchtbar gemacht worden: beim Aufgabendesign, zur Planung von Lehrveranstaltungen und in der Curricularentwicklung.

Für die grundlegende Idee, typische fachliche Denk- und Vorgehensweisen zu explizieren und so Studierende gezielt in ein Fach einzuführen, gibt es mittlerweile ein breiteres Repertoire von Strategien, die im Workshop vorgestellt und von den Teilnehmenden erprobt werden: 1. das klassische Decoding-Interview; 2. das Decoding-Fishbowl; 3. Gruppendiskussionen im Fach; 4. die „Bottleneck-Writing-Tour“; 5. Bewertungsraster als Ausgangspunkt des Decoding sowie 6. das Decoding in Metaphern.

### **Methoden**

- Partnerinterviews
- Gruppendiskussionen
- Reflektierendes Schreiben

### **Einzelcoaching „Planen einer Lehrveranstaltung“**

Mag. Barbara Louis, PhD

75 min pro Person

September 2019, Terminvereinbarung erfolgt online

### **Coachingziele**

- Sie haben die Eckpunkte einer ausgewählten Lehrveranstaltung reflektiert und besprochen.
- Sie haben offene Punkte in Ihrer Lehrplanung geklärt oder wissen, wie Sie diese klären können.
- Sie haben alternative Vorgehensweisen (z.B. in Bezug auf Lehr-/Lernmethoden, Leistungsbeurteilung, Feedback etc.) ausgelotet und können diese bei Bedarf einsetzen.
- Sie haben begonnen, ein Handlungs- und Methodenrepertoire zu entwickeln, mit dem Sie künftigen Herausforderungen in der Lehrplanung begegnen können.

### **Coachinginhalte**

Das Einzelcoaching bietet Ihnen als Lehrender/-n die Möglichkeit, Ihre Fragen und Anliegen, die sich im Zuge der Planung einer Lehrveranstaltung ergeben, individuell zu reflektieren und zu besprechen sowie (alternative) Lösungsmöglichkeiten zu entwickeln. Die möglichen Inhalte entsprechen daher dem breiten Spektrum an Themen, die in Verbindung mit Lehrveranstaltungsplanung stehen. Die Auswahl liegt bei Ihnen, den TeilnehmerInnen.

Denkbar sind beispielsweise folgende Fragen:

- Constructive Alignment: Abstimmung von Studienzielen, Lehr-/Lernmethoden und Leistungsüberprüfung
- Sequenzierung: In welcher Reihenfolge werden Inhalte behandelt?
- Lehr-/Lernmethoden: Welche eignen sich für Ihre Lehrveranstaltung bzw. die Ziele, die Sie erreichen möchten?
- Teilleistungen bei prüfungsimmanenten Lehrveranstaltungen: Welche wollen Sie einsetzen, wann ist der beste Zeitpunkt, wie werden sie gewichtet?
- Feedback: Worauf (und von wem) erhalten Studierende Feedback? Worauf geben Studierende Feedback?
- Leistungsergebnisse/Artefakte: Mit welchen Arbeitsergebnissen gehen Studierende aus der Lehrveranstaltung?
- Gestaltungsmöglichkeiten bei nicht-prüfungsimmanenten Lehrveranstaltungen (Vorlesungen)
- Gestaltung der ersten Einheit

## Methoden

- Beschreibung der Lehrveranstaltung und des Anliegens
- Reflexion der geplanten Lehrveranstaltung und damit zusammenhängender Fragen und Schwierigkeiten
- Erarbeitung von Lösungsstrategien und alternativen Vorgehensweisen

## **Viel Stoff – Wenig Zeit: Strukturierung von Lehrstoff mit Prinzipien der didaktischen Reduktion**

Prof. (FH) Priv.-Doz. Dr. Martin Lehner

0,5 Tage

Di., 15.10.2019, 09:00 bis 12:30 s.t.

## Seminarziele

- Sie können den Stoff Ihrer Lehrveranstaltung nach den Prinzipien der didaktischen Reduktion auswählen.
- Sie sind sich der „Vollständigkeitsfalle“ und der Grenzen der Fachsystematik bewusst.
- Sie können komplexe Sachverhalte ohne falsche Vereinfachung so aufbereiten, dass sie auch in kurzer Zeit zu verstehen sind.

## Seminarinhalte

„Heute habe ich nicht alles geschafft.“ – „Mit dem Stoff bin ich noch nicht ganz durch.“ Viele Hochschullehrende kennen das Problem: Umfang und Komplexität der Lerninhalte nehmen ständig zu, gleichzeitig steht immer weniger Zeit für Lernprozesse zur Verfügung.

Der Workshop behandelt didaktische Reduktion. Abhängig von den jeweiligen Rahmenbedingungen kann es sich dabei sowohl um eine Reduktion der Stofffülle (Auswahl) als auch um eine Reduktion der inhaltlichen Komplexität (Konzentration und Vereinfachung) handeln. Sie lernen, wie Sie unterschiedliche Instrumente der Stoffreduktion gezielt einsetzen können (Siebe der Reduktion, Track One & Two, Fachlandkarten).

## Methoden

- Impulsvorträge
- Einzel- und Gruppenarbeiten
- Präsentationen
- Diskussion

## MODUL B: Vertiefungsmodul

Das Vertiefungsmodul B umfasst ein **umfangreiches Workshopangebot**, aus dem Sie Kurse frei wählen können. Um den Zertifikatskurs abzuschließen, müssen Sie insgesamt **5 Ganztage** absolviert haben. Auf Wunsch können Sie jedoch gern an mehr Workshops teilnehmen.

### Wichtige Information zur Anmeldung:

Als TeilnehmerIn des Zertifikatskurses haben Sie **Voranmelderecht** für die Kurse. Allfällige **Restplätze** werden nach Ablauf einer Frist gegen Beginn jedes Semesters über die Personalentwicklung an weitere Lehrende der Universität Wien vergeben. Sie erhalten rechtzeitig eine E-Mail zur Erinnerung an Ihre (Vor-)Anmeldefrist. Falls Sie sich später doch für andere Workshops entscheiden sollten, beachten Sie bitte, dass u.U. nicht mehr in allen Workshops Plätze zur Verfügung stehen.

### Workshopübersicht nach Themen – Modul B

Universitäres Lehren & Lernen		
Lehrkonzept & Lehrportfolio: Lehre reflektieren – weiterentwickeln – darstellen	1 Tag	S.9
Transformative Bildungsprozesse anregen: Persönlichkeitsbildung an der Universität	1 Tag	S.17
When to Teach What? Sequencing Course Content and Assignments <i>English</i>	0,5 Tage	S.19
Das Selbststudium anregen – unterstützende Lehr-/Lernszenarien (mit digitalen Medien)	0,5 Tage	S.28
Lehre & Recht		
Urheberrecht für digitale Lehre	0,5 Tage	S.26
Studienrecht und Prüfungswesen	0,5 Tage	S.26
Fachspezifische Zugänge		
Foreign Language Teaching in Higher Education <i>English</i>	0,5 Tage	S.8
Das Lehren und Lernen in Laborpraktika kompetenzorientiert gestalten	0,5 Tage	S.12
Essay Exams: Schriftliche Prüfungen mit offenen Fragen konzipieren, lesen und effektiv bewerten	0,5 Tage	S.16
Feedback im MINT-Praxiseinsatz: Fehlkonzepten entgegenwirken – Verständnis fördern	0,5 Tage	S.18
Statistik lehren – Fluch oder Segen?	0,5 Tage	S.20
Prüfen & Beurteilen		
Beurteilung in prüfungsimmanenten Lehrveranstaltungen: Prüfungsformate kennenlernen	1 Tag	S.10
Essay Exams: Schriftliche Prüfungen mit offenen Fragen konzipieren, lesen und effektiv bewerten	0,5 Tage	S.16
Multiple-Choice-Prüfungen entwickeln	0,5 Tage	S.24
Kompetenzorientiert schriftlich und mündlich prüfen	0,5 Tage	S.25

<b>Vorlesungsgestaltung</b>		
Effektive Lehr- und Lernmaterialien: Skripten, Arbeitsblätter, Visualisierungen	1 Tag	S.7
Visualisierungsmedien in der Lehre	1 Tag	S.10
Vorlesungsrhetorik	1 Tag	S.11
Visualisierungsmedien in der Lehre: Werkstatt	0,5 Tage	S.11
Storytelling in der Lehre	0,5 Tage	S.12
Einzelcoaching: Sprech- und Vortragstraining für Lehrende	2x 45 min	S.27
<b>Seminargestaltung</b>		
Lehren mit Textdiskussionen: Wissenschaftliches Lesen vermitteln – Diskursivität erfahrbar machen	0,5 Tage	S.8
Beurteilung in prüfungsimmanenten Lehrveranstaltungen: Prüfungsformate kennenlernen	1 Tag	S.10
Lehren und Lernen in und mit Gruppen	1 Tag	S.15
Referate: Wie setze ich sie gelungen in meiner Lehrveranstaltung ein?	1 Tag	S.28
Wer hat was wie verstanden? Studentische Lernprozesse in Erfahrung bringen	0,5 Tage	S.30
Wissen vernetzen und vertiefen: Themen und Lehrveranstaltungen gekonnt abschließen	1 Tag	S.31
Methodenvielfalt für die Hochschullehre: Wann verwende ich welche Methode? <i>optional mit Einzelcoaching</i>	1 Tag	S.31
<b>Wissenschaftliches Schreiben lehren</b>		
Fachlich lernen durch Schreiben: Schreibaktivitäten in Lehrveranstaltungen	1 Tag	S.16
Das Master-Seminar: Betreuen im Semesterverlauf	0,5 Tage	S.23
Bachelor-Arbeiten im Seminar begleiten: Crash-Workshop <i>optional mit Einzelcoaching</i>	0,5 Tage	S.23
<b>Soziale Kompetenzen, Auftreten, Sprache</b>		
Was tun, wenn's nicht läuft? – Analyseinstrumente und Interventionsmöglichkeiten bei Widerständen in Lehrveranstaltungen	1 Tag	S.21
Einzelcoaching: Sprech- und Vortragstraining für Lehrende	2x 45 min	S.27
Selbstsicheres Auftreten in der Lehre	1 Tag	S.29
Sozial-emotionale Kompetenzen in der universitären Lehre: Den personalen Kontakt als Element des Lerngeschehens nützen	1 Tag	S.30
<b>Diversitätsgerechte Lehre</b>		
Transformative Bildungsprozesse anregen: Persönlichkeitsbildung an der Universität	1 Tag	S.17
Habitus und Lehre	1 Tag	S.20
Differenzierung – aber wie? Zum Umgang mit unterschiedlichen Lernbedürfnissen	0,5 Tage	S.22
Das Selbststudium anregen – unterstützende Lehr-/Lernszenarien (mit digitalen Medien)	0,5 Tage	S.28
Sozial-emotionale Kompetenzen in der universitären Lehre: Den personalen Kontakt als Element des Lerngeschehens nützen	1 Tag	S.30

<b>Digitales Lehren &amp; Lernen</b>		
Effektive Lehr- und Lernmaterialien: Skripten, Arbeitsblätter, Visualisierungen	1 Tag	S.7
Visualisierungsmedien in der Lehre	1 Tag	S.10
Visualisierungsmedien in der Lehre: Werkstatt	0,5 Tage	S.11
Lernprozesse und Interaktion durch Moodle-Aktivitäten begleiten: „Forum“, „Workshop“ und „Gruppenverwaltung“	0,5 Tage	S.14
Wissensvermittlung in Moodle: Professionelle Organisation von Content durch Plattformgestaltung, Online-Tests und Lernpfade	0,5 Tage	S.14
Flip the Class: Wie setze ich Flipped Classroom Modelle um?	0,5 Tage	S.18
Lehrvideos erstellen – schnell & einfach	0,5 Tage	S.24
Das Selbststudium anregen – unterstützende Lehr-/Lernszenarien (mit digitalen Medien)	0,5 Tage	S.28
<b>Feedback</b>		
Nachhaltiges Feedback an Studierende	1 Tag	S.13
Lernprozesse und Interaktion durch Moodle-Aktivitäten begleiten: „Forum“, „Workshop“ und „Gruppenverwaltung“	0,5 Tage	S.14
Feedback im MINT-Praxiseinsatz: Fehlkonzepten entgegenwirken – Verständnis fördern	0,5 Tage	S.18
Bachelor-Arbeiten im Seminar begleiten: Crash-Workshop	0,5 Tage	S.23
Sozial-emotionale Kompetenzen in der universitären Lehre: Den personalen Kontakt als Element des Lerngeschehens nützen	1 Tag	S.30

## Workshopbeschreibungen – Modul B

(in alphabetischer Reihenfolge der Kursleitungen)

### Effektive Lehr- und Lernmaterialien: Skripten, Arbeitsblätter, Visualisierungen

Prof. Steffen-Peter Ballstaedt

1 Tag

Di., 09.04.2019, 09:00 bis 17:00 s.t.

#### Workshopziele

- Sie können Lehrtexte übersichtlich strukturieren und verständlich formulieren.
- Sie sind fähig, einen Text effektiv zu bebildern und zu visualisieren.
- Sie können Lehrmaterial didaktisch aufbereiten.

#### Workshopinhalte

Der Workshop vermittelt, wie instruktionale Texte (Skripte, Arbeitsblätter usw.) adressatenorientiert organisiert und sprachlich verständlich formuliert sein sollen. Dabei werden sowohl Printmaterialien als auch digitale Formen der Wissensvermittlung berücksichtigt. Ein Schwerpunkt liegt zudem in der Vermittlung durch Abbildungen und Visualisierungen, die nach der sog. visuellen Wende in allen Wissenschaften einen größeren Stellenwert bekommen haben.

#### Methoden

- Impuls-Präsentation
- Übungen zur sprachlichen und visuellen Gestaltung
- Optimierung von Materialien der Teilnehmenden
- Beispiele guter Praxis

## **Foreign Language Teaching in Higher Education**

Mag. Dr. Armin Berger, MA

0,5 Tage

Fr., 03.05.2019, 13:00 bis 17:00 s.t.

### **Objectives**

- You have explored current pedagogical approaches and practices in tertiary language teaching both theoretically and practically.
- You have reflected on your own language teaching practices and assumptions.
- You understand the links between language assessment, testing, learning and teaching.

### **Content**

Through the impact of new ideas, educational trends, research findings and technology, the approaches and methods in language teaching are constantly changing, and, as a result, language teaching professionals are required to review and evaluate their practices and assumptions continually. What are the language skills and competences needed by today's graduates? How do new European frameworks (CEFR Companion Volume with New Descriptors, Council of Europe, 2017) challenge our current understanding of language teaching and what are its implications for the language classroom at tertiary level? How can testing and assessment practices be designed to achieve beneficial washback effects on language learning and teaching?

This workshop offers a state-of-the-art overview of key issues, challenges and approaches in contemporary language teaching at university level, drawing on current theory, research and practice. Key topics that will be covered to varying degrees include the action-oriented approach to language teaching, competence-based language teaching, integrative forms of language teaching, mediation, formative and learning oriented assessment as well as constructive alignment. Participants are invited to explore these concepts both theoretically and practically and relate them to their own language teaching contexts.

### **Target group**

- University language teachers

### **Methods**

- Input
- Pair/group work
- Discussion
- Critical reflection on key concepts
- Critical evaluation of materials

## **Lehren mit Textdiskussionen: Wissenschaftliches Lesen vermitteln – Diskursivität erfahrbar machen**

MMag. Dr. Sonja Buchberger

0,5 Tage

Do., 12.12.2019, 09:30 bis 13:00 s.t.

### **Workshopziele**

- Sie erweitern Ihr Handlungsrepertoire im Einsatz von Textdiskussionen in der Lehre (Vorbereitung, Einstieg, Moderation) und können Ihre Methodenwahl begründen.
- Sie haben sich mit anderen Lehrenden über häufige Herausforderungen ausgetauscht und mögliche Lösungswege (weiter-)entwickelt.

## Workshopinhalte

In Textdiskussionen liegt für Studierende großes Potenzial; sie unterstützen den Lernprozess und machen die Diskursivität von Wissenschaft erfahrbar. Häufig klagen Lehrende jedoch über typische Herausforderungen: Entweder Studierende haben die Texte nicht gelesen oder es kommt aus anderen Gründen keine richtige Diskussion in Schwung (generelles Schweigen, ungleich verteilte Redezeit, „Ping-Pong“ zwischen Lehrperson und wenigen Studierenden). Teilweise fehlt es den Wortmeldungen an argumentativer und theoretischer Tiefe. Manchmal führen auch Emotionen zu hitzigen Debatten, die Lehrpersonen als anspruchsvoll in der Moderation wahrnehmen. Wir gehen gemeinsam möglichen Gründen für diese Phänomene nach und entwickeln Lösungsansätze.

Dieser Workshop möchte Sie darin unterstützen, Diskussionen bewusster und vielfältiger in Ihrer Lehre einzusetzen. Voraussetzungen dafür sind einerseits eine Reflexion über Ihre bisherigen Vorgehensweisen (inkl. Ihrem Rollenverständnis als Lehrperson), andererseits Kenntnis von Umsetzungsvarianten. Diese umfassen u.a. die Gestaltung von Leseaufträgen, den Einstieg in die Diskussion oder Fragen der Moderation. Auch spezielle Varianten wie Diskussionen mit festgelegten Positionen/Rollen, den Einsatz von kleineren Schreibaufgaben im Diskussionsprozess oder Online-Diskussionen im Moodle-Forum werden vorgestellt.

## Methoden

- Input der Referentin
- Austausch im Plenum und in Kleingruppen
- Praktisches Experimentieren mit unterschiedlichen Diskussionsmethoden und Moderationsstilen

### **Lehrkonzept & Lehrportfolio: Lehre reflektieren – weiterentwickeln – darstellen**

MMag. Dr. Sonja Buchberger

1 Tag

Teil 1: Fr., 31.01.2020 sowie Teil 2: Fr., 28.02.2020, jeweils 09:30 bis 12:30 s.t.

## Workshopziele

- Sie kennen den üblichen Aufbau von Lehrkonzepten und -portfolios.
- Sie kennen deren Verwendung und Bedeutung für die inter-/nationale wissenschaftliche Berufswelt.
- Persönliches Lehrkonzept: Sie haben einen Erstentwurf erstellt, (Peer-)Feedback darauf erhalten und sind fähig, den Text nach Workshopende zu überarbeiten und eigenständig fertigzustellen.

## Workshopinhalte

Der Workshop gibt zunächst einen Einblick in die Herkunft und gegenwärtige Verwendung von verschriftlichten Lehrkonzepten und -portfolios (z.B. als Bestandteil von Bewerbungsunterlagen an inter-/nationalen Universitäten und Hochschulen). Die Teilnehmenden reflektieren gemeinsam ihre Lehre (Lehrerfahrung, Lehrpersönlichkeit, Lehrkompetenz) und Gründe für didaktische Entscheidungen (verwendete Methoden, Leistungsüberprüfung etc.).

Nach einer Einführung in übliche Varianten von Aufbau, Struktur und Schreibstil unternehmen die Teilnehmenden zwischen dem ersten und dem zweiten Präsenztermin erste Formulierungs- und Gliederungsversuche ihres Lehrkonzepts. Diese Entwürfe (Umfang: 1-2 Seiten) werden in der zweiten Einheit gemeinsam diskutiert und weiterentwickelt.

## Zielgruppe

- WissenschaftlerInnen, die im Hinblick auf die Entfristung ihrer Stelle oder zukünftige Bewerbungen ein persönliches Lehrkonzept erstellen möchten bzw. sollen
- Universitätslehrende mit mindestens zwei Semestern Lehrerfahrung, die ihre Lehre gemeinsam mit anderen reflektieren und weiterentwickeln wollen (Bitte keine Personen, die völlig neu sind in der Lehre; hier steht das Praxiscoaching für Erstlehrende zur Verfügung)

## Methoden

- Input der Referentin

- Individuelles Erarbeiten eines Erstentwurfs (zwischen den beiden Kurseinheiten)
- (Peer-)Feedback auf den Entwurf, Austausch und Diskussion

### **Visualisierungsmedien in der Lehre**

Dr. Susanne Frölich-Steffen

1 Tag

Mo., 18.03.2019, 09:00 bis 17:00 s.t.

#### **Workshopziele**

- Sie kennen die Vorzüge unterschiedlicher Visualisierungsmedien in der Lehre.
- Sie sind fähig, Powerpoint-Präsentationen, Prezi, Sketchnotes, Tafel- oder Flipchartbilder didaktisch reflektiert zu gestalten.
- Sie können die Grundlagen der Visualisierung auf Ihre eigenen Lehrveranstaltungen übertragen.

#### **Workshopinhalte**

Visualisierungsmedien unterstützen Studierende, Inhalte besser zu verstehen; sie aktivieren und tragen zur Motivation bei. Im Zentrum des Workshops stehen deshalb folgende Fragen: Welche Möglichkeiten zur Visualisierung meiner Lehre stehen mir zur Verfügung? Wie kann ich Medien bestmöglich einsetzen und welche Fallstricke gilt es zu vermeiden? Welche Grundregeln sollte ich beachten und welche Chancen kann ich dabei nutzen?

Wir konzentrieren uns vor allem auf Powerpoint-Präsentationen, Prezi, Sketchnotes, Tafelbild, Flipchart und Metaplanwand. Im Mittelpunkt steht dabei nicht die technische Umsetzung von Visualisierungen, sondern das didaktische Konzept und die gut durchdachte Einbindung in die Lehrveranstaltung. Als Teilnehmende haben Sie die Möglichkeit, an Ihren eigenen Visualisierungen zu arbeiten.

#### **Methoden**

- Inputphasen der Referentin
- Übungen in Kleingruppen
- Individuelle Arbeit an eigenem Lehrmaterial

### **Beurteilung in prüfungsimmanenten Lehrveranstaltungen: Prüfungsformate kennenlernen**

Dr. Susanne Frölich-Steffen

1 Tag

Di., 19.03.2019, 09:00 bis 17:00 s.t.

#### **Workshopziele**

- Sie haben Ihr Wissen um Prüfungsformate für prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen erweitert, können geeignete Prüfungsmethoden auswählen und deren Vor- und Nachteile abwägen.
- Sie haben reflektiert, wie viele Teilleistungen in Ihren Lehrveranstaltungen sinnvoll sind.
- Sie können die Passgenauigkeit von intendierten Lernergebnissen und Prüfungsformen überprüfen.
- Sie sind fähig, Prüfungen in prüfungsimmanenten Lehrveranstaltungen valide zu konzipieren.

#### **Workshopinhalte**

Prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen erlauben eine große Vielfalt an Prüfungsformaten: vom Referat über mündliche Mitarbeit und praktische Übungen bis hin zu Portfolios. Oft kennen Lehrende viele mögliche Vorgehensweisen nicht oder sind unsicher, wie viele Teilleistungen über den Semesterverlauf didaktisch sinnvoll sind. Prüfungen haben durch ihre Ausgestaltung erheblichen Einfluss darauf, was Studierende lernen und wie Lehrende Lehrstoff aufbereiten. Reflexion über die Prüfungsgestaltung ist daher wichtig.

In diesem Workshop lernen die Teilnehmenden verschiedene Prüfungsformen kennen und experimentieren mit ihrer Gestaltung. Daneben ist ein weiterer Fokus des Workshops der Austausch mit anderen Lehrenden.

Gerne können Sie als TeilnehmerIn vorab Wunschprüfungsformate per E-Mail angeben, damit der Workshop möglichst nahe an Ihren Fragen und Anliegen sein kann. Angemeldete Personen erhalten rechtzeitig vor dem Kurstermin eine Erinnerungsmail.

### Methoden

- Inputphasen der Referentin
- Übungen in Kleingruppen
- Individuelle Arbeit

### **Vorlesungsrhetorik**

Dr. Susanne Frölich-Steffen

1 Tag

Mo., 21.10.2019, 09:00 bis 17:00 s.t.

### Workshopziele

- Sie können Vorlesungen rhetorisch strukturieren und Inhalte sinnvoll sequenzieren – sowohl in der Semesterplanung als auch auf Ebene der einzelnen Lehrveranstaltungseinheit.
- Sie wissen, wie Sie durch Mimik, Gestik und Proxemik Aufmerksamkeit gewinnen.
- Sie können mit Sprache aktivieren.

### Workshopinhalte

Ein wichtiger Teil der Vorlesungsvorbereitung ist die rhetorische Umsetzung, die maßgeblich zum Gelingen einer Lehrveranstaltung beiträgt. Deshalb ist das Ziel des Workshops, Techniken zu erlernen, zu erproben und zu verbessern, die es erleichtern, Vorlesungen rhetorisch gut zu konzipieren. Im Zentrum steht dabei die rhetorische Dramaturgie: Wie strukturieren Sie den kompletten Vorlesungszyklus, wie die einzelne Präsenzeinheit? Wie beginnen Sie und wecken Interesse für Ihr Thema? Wie sprechen Sie fesselnd und aktivierend, wie überstützen Sie Ihre Inhalte körpersprachlich? Der Workshop gibt den Teilnehmenden die Möglichkeit, in einem Austausch mit KollegInnen, mit Hilfe persönlichen Feedbacks und durch viele kleine Übungen, intensiv am eigenen Vorlesungsstil zu arbeiten. Sie erproben neu erlernte Fähigkeiten anhand eigener Vortragsinhalte. Auf Wunsch können die Vorträge auch mit Videokamera für spätere Analyse und Feedback aufgezeichnet werden.

### Wichtiger Hinweis

Bitte bringen Sie für Übungszwecke Ihre Unterlagen für einen eigenen Vortrag (z.B. aus einer Ihrer Vorlesungen) mit!

### Methoden

- Vortrag der Referentin mit interaktiven Elementen
- Zahlreiche Einzel- und Gruppenübungen (auf Wunsch videogestützt)

### **Visualisierungsmedien in der Lehre: Werkstatt**

Dr. Susanne Frölich-Steffen

0,5 Tage

Di., 22.10.2019, 09:00 bis 12:30 s.t.

### Workshopziele:

- Sie können geeignete Visualisierungsmedien zur Unterstützung des Kompetenzerwerbs auswählen.
- Sie sind fähig, Powerpoint-Präsentationen, Prezi, Tafel- oder Flipchartbilder didaktisch reflektiert zu gestalten.
- Sie können die Grundlagen der Visualisierung auf eigene Lehrinhalte übertragen.

**Workshopinhalte:**

Visualisierungsmedien helfen Studierenden, Inhalte besser zu verstehen, sie aktivieren und tragen zur Motivation bei. Im Zentrum des Workshops stehen deshalb folgende Fragen: Wie kann ich Medien bestmöglich einsetzen und welche Fallstricke gilt es zu vermeiden?

Als Teilnehmende werden Sie in dieser Didaktikwerkstatt Visualisierungen praktisch ausprobieren, z.B. in Powerpoint, Prezi, an der Tafel, auf Flipchart und Metaplanwand. Nach einer kurzen Einführung arbeiten Sie an eigenen Visualisierungen.

**Methoden:**

- Kurze Inputphasen der Referentin
- Übungen in Kleingruppen
- Vor allem individuelle Arbeit an eigenen Lehrmaterialien

**Storytelling in der Lehre**

Dr. Susanne Frölich-Steffen

0,5 Tage

Di., 22.10.2019, 13:30 bis 17:00 s.t.

**Workshopziele:**

- Sie kennen die Vorzüge unterschiedlicher Formen des Storytellings in der Lehre.
- Sie verstehen, was einen günstigen Aufbau von lernbegleitenden Geschichten ausmacht.
- Sie können die Grundlagen des Storytellings auf Ihre eigenen Lehrveranstaltungen übertragen.

**Workshopinhalte:**

Geschichten und narrative Elemente in der Lehre können wirkungsvolle Anregungen für Lernprozesse sein. In diesem Workshop erfahren Sie die grundlegenden Prinzipien des Aufbaus von Geschichten. Sie erproben, wie man mit Storytelling vertraute Methoden sinnvoll ergänzt, Inhalte vermittelt und das Interesse der Studierenden mit Spannungsbögen wachhält.

Verschiedene Formen des Storytellings werden zur Sprache kommen und ausprobiert. Als Teilnehmende lernen Sie beispielsweise Geschichten als semesterübergreifendes Gestaltungsprinzip oder als Aktivierungsmöglichkeit in einzelnen Lehrsituationen kennen. Auch Problem-Based-Learning kann eine Spielart des Storytellings darstellen.

Am Ende des Workshops sollen Sie Ideen zur Hand haben, wie Sie Ihre Lehrveranstaltungen mit kleineren oder größeren Geschichten anregender gestalten können.

**Methoden:**

- Inputphasen der Referentin
- Übungen in Kleingruppen
- Individuelle Arbeit

**Das Lehren und Lernen in Laborpraktika kompetenzorientiert gestalten**

Univ.-Prof. Dr. Katharina Groß und Dr. Michael Malarek

0,5 Tage

Di., 14.01.2020, 09:30 bis 13:00 s.t.

### **Workshopziele**

- Sie reflektieren Ihre bisherigen Lehrerfahrungen und spezifischen Herausforderungen in der Laborlehre.
- Sie lernen Möglichkeiten für eine kompetenzorientierte Gestaltung von Laborlehre kennen.
- Sie können ihre Laborlehre im Hinblick auf deren Lehr-/Lernziele überprüfen und sie fachlich und didaktisch angemessen überarbeiten bzw. weiterentwickeln.

### **Workshopinhalte**

Laborpraktika stellen einen wesentlichen Bestandteil der universitären Lehre in den Naturwissenschaften dar. Der Workshop lädt dazu ein, sich mit den eigenen Erfahrungen aus der Laborlehre kriteriengeleitet auseinanderzusetzen. Es werden Überlegungen angestellt, wie ein sicheres und lernförderliches Arbeiten im Labor angeleitet werden kann. Darauf aufbauend werden gemeinsam Möglichkeiten entwickelt, die eigene Lehre in Laborpraktika entsprechend kompetenzorientiert zu gestalten.

### **Zielgruppe**

- Universitätslehrende – insbesondere aus den Naturwissenschaften

### **Methoden**

- Input und Diskussion
- Partner-/Gruppenarbeit
- Erfahrungsaustausch

## **Nachhaltiges Feedback an Studierende**

Silvia Hartung, MA

1 Tag

Mo., 24.06.2019, 09:00 bis 17:00 s.t.

### **Workshopziele**

- Sie entwickeln Ihre individuelle Strategie nachhaltigen Feedbacks für eine eigene Lehrveranstaltung.
- Sie können zu Ihren Lehrzielen passende Feedback-Inhalte und -Methoden auswählen.
- Sie können Feedback-Formen von unterschiedlichen Personen sinnvoll miteinander kombinieren.
- Sie entwickeln Ideen für die Aktivierung Studierender im Feedback-Prozess.
- Sie integrieren Feedback derart in Ihr Lehrveranstaltungsdesign, dass dessen Nutzung wahrscheinlich wird.

### **Workshopinhalte**

Feedback ist ein wichtiges Gestaltungselement gelungener (Hochschul-)Lehre. Viel zu oft liegt der Fokus dabei aber exklusiv auf der Frage, was denn ein „gelungenes Feedback“ inhaltlich auszeichnet und wie man es methodisch umsetzt. Wenngleich dies natürlich wichtig ist, so liegt der Schlüssel zu einem erfolgreichen Feedback-Prozess jedoch maßgeblich in der aktiven Auseinandersetzung Studierender mit dem Feedback. Denn ein (Lehrenden-)Feedback, das nicht gelesen, verstanden, reflektiert und ggf. umgesetzt wird, ist nämlich in erster Linie eines: viel Arbeit für die Lehrperson.

Ausgehend von dieser Feststellung befassen wir uns im Workshop mit der Idee „nachhaltigen“ Feedbacks. Sie erfahren z.B. was nachhaltiges Feedback von konventionellem Feedback unterscheidet; wie Sie Lehrenden-, Peer- und Selbst-Feedback zielgerichtet miteinander kombinieren können; wie eine gelungene Anbindung von Feedback an Übungs- und Prüfungsaufgaben aussieht und mit welchen Methoden Studierende in der Nutzung des Feedbacks unterstützt werden können.

### **Zielgruppe**

- Lehrende, die eine Einführung in die Wirkung und Verwendung von Feedback erhalten möchten

### **Methoden**

- Impulsvorträge
- Plenumsdiskussion

- Arbeit an einem eigenen Fallbeispiel (= Feedback-Strategie für eine eigene Lehrveranstaltung) in Einzel- und Partnerarbeit
- Praktische (Peer-)Feedback-Übung

### **Wissensvermittlung in Moodle: Professionelle Organisation von Content durch Plattformgestaltung, Online-Tests und Lernpfade**

Mag. Eva Karall, Bakk., Mag. Dr. Sylvia Lingo und Mag. Daniel Pfeiffer

0,5 Tage

1. Terminoption: Mo., 29.04.2019, 09:00 bis 12:00 s.t.
2. Terminoption: Mo., 04.11.2019, 09:00 bis 12:00 s.t.

#### **Workshopziele**

- Sie erfahren Tipps und Tricks in der Gestaltung der Moodle-Startseite, der didaktischen und technischen Konstruktion von Lernpfaden sowie im Einsatz von Online-Tests (z.B. in Form von Selbsttests etc.).
- Sie können die eigene Lehrveranstaltung mit Hilfe von Moodle im Bereich Wissens-/Contentorganisation optimieren.
- Sie haben Umsetzungsbeispiele kennengelernt, die über die Content-Bereitstellung als PDFs hinausgehen, und haben Ideen entwickelt, wie Sie diese für Ihre eigene Lehre adaptieren können.

#### **Workshopinhalte**

Als TeilnehmerInnen erhalten Sie die Gelegenheit, Ihren bisherigen Einsatz von Moodle weiterzuentwickeln, um die Plattform künftig intensiver für die Vermittlung und Organisation von Wissen/Content zu nutzen. Anhand praktischer Beispiele und dem Austausch unter den TeilnehmerInnen werden Gestaltungsmöglichkeiten der Moodle-Startseite vorgestellt, die didaktischen Mehrwert haben und optisch ansprechen.

Sie erfahren außerdem, wie Sie Inhalte mit Hilfe der Aktivitäten „Lektion“ und „Online-Test“ didaktisch so organisieren können, dass Sie Studierenden gute Voraussetzungen für die Aneignung von Inhalten und das kontinuierliche Mitlernen außerhalb der Präsenzeinheiten schaffen.

#### **Wichtiger Hinweis**

Bitte bringen Sie Ihren Laptop (oder Tablet) mit. In begrenztem Ausmaß können – wenn nötig – auch Leihgeräte vor Ort zur Verfügung gestellt werden.

#### **Zielgruppe**

- Universitätslehrende, die bereits erste Erfahrungen mit Moodle gemacht haben

#### **Methoden**

- Vorstellung von Moodle-Werkzeugen und deren Einsatzmöglichkeiten
- Präsentation und gemeinsame Erarbeitung von Lehrveranstaltungsszenarien anhand universitätsinterner Beispiele der guten Praxis
- Gemeinsame Feedbackrunden & informeller Austausch

### **Lernprozesse und Interaktion durch Moodle-Aktivitäten begleiten: „Forum“, „Workshop“ und „Gruppenverwaltung“**

Mag. Eva Karall, Bakk., Mag. Dr. Sylvia Lingo und Mag. Daniel Pfeiffer

0,5 Tage

Mo., 04.11.2019, 13:00 bis 16:00 s.t.

#### **Workshopziele**

- Sie erfahren didaktische und technische Tipps und Tricks im Einsatz von ausgewählten Aktivitäten in Moodle, um den Lernprozess und die Interaktion der Studierenden aktiv zu begleiten (die konkrete Auswahl erfolgt über Abstimmung und Priorisierung der TeilnehmerInnen).

- Sie haben Umsetzungsbeispiele im Bereich Prozessbegleitung durch Moodle kennengelernt und Ideen entwickelt, wie Sie diese für Ihre eigene Lehre adaptieren können.
- Sie lernen einige didaktische Möglichkeiten und Raffineszen von Moodle kennen, die über die Bereitstellung eines Ankündigungsforums oder des AbgabETOOLS hinausgehen.

### **Workshopinhalte**

Die TeilnehmerInnen erhalten die Gelegenheit, ihren bisherigen Einsatz von Moodle weiterzuentwickeln, um die Plattform künftig intensiver für die aktive Begleitung studentischer Lernprozesse zwischen den Präsenzeinheiten zu nutzen. Das kann beispielsweise durch den Einsatz von Gruppen („Gruppenverwaltung“), die Aktivitäten „Forum“ bzw. „Workshop“ (als Peer-Feedback-Möglichkeit) oder andere interaktive Elemente geschehen.

Sie erfahren mehr über didaktische und technische Möglichkeiten dieser Aktivitäten und tauschen sich zu Beispielen der guten Praxis aus. Dadurch soll deutlich werden, welchen Mehrwert die aktive Einbindung von Moodle bei Gruppenarbeiten, Projektarbeiten und dem kontinuierlichen Mitlernen der Studierenden für die Erreichung der Studienziele haben kann.

### **Wichtiger Hinweis**

Bitte bringen Sie Ihren Laptop (oder Tablet) mit. In begrenztem Ausmaß können – wenn nötig – auch Leihgeräte vor Ort zur Verfügung gestellt werden.

### **Zielgruppe**

- Universitätslehrende, die bereits erste Erfahrungen mit Moodle gemacht haben

### **Methoden**

- Vorstellung von Moodle-Werkzeugen und deren Einsatzmöglichkeiten
- Präsentation und gemeinsame Erarbeitung von Lehrveranstaltungsszenarien anhand universitätsinterner Beispiele der guten Praxis
- Gemeinsame Feedbackrunden & informeller Austausch

## **Lehren und Lernen in und mit Gruppen**

Mag. phil. Barbara Korb

1 Tag

Mi., 15.01.2020, 09:00 bis 17:00 s.t.

### **Workshopziele**

- Sie lernen unterschiedliche gruppenorientierte Lehrmethoden kennen.
- Sie verstehen und erkennen die Chancen von kommunikativen/kooperativen Lernformen.
- Sie reflektieren Ihre Rolle als Gruppenleitung und können mit Herausforderungen in Gruppenarbeiten umgehen.
- Sie werden mit dem System der Gruppe als Lernsetting vertraut.

### **Workshopinhalte**

Mit „Gruppenarbeiten“ werden unterschiedliche Lehr-/Lernmethoden bezeichnet, die sich in der Konzeption und Dauer stark voneinander unterscheiden können. Der Workshop gibt „learning by doing“ einen Einblick in die einzelnen Facetten von gruppenorientierten Lehrformaten, deren Voraussetzungen, Vorteilen und Herausforderungen:

- Welche Ressourcen stecken in gruppenorientierte Lernsettings?
- Welche Lernziele lassen sich durch diese Formate erreichen?
- Wie können Gruppen gebildet werden?
- Wie kann ich als Lehrperson mit verbreiteten Herausforderungen (z.B. auftretende Konflikte innerhalb von Gruppen, Fragen der Beurteilung von Gruppenarbeiten) umgehen?

Im Workshop werden Sie verschiedene Methoden kennenlernen und deren konkrete Umsetzungsmöglichkeiten anhand praktischer Beispiele diskutieren.

## Methoden

- Impulsvorträge der Referentin
- Reflexion von Praxisbeispielen
- Weiterentwicklung des Lehrrepertoires anhand konkreter gruppenzentrierter Methoden
- Austausch untereinander in verschiedenen Konstellationen

### **Fachlich lernen durch Schreiben: Schreibaktivitäten in Lehrveranstaltungen**

Swantje Lahm, MA

1 Tag

Di., 28.05.2019, 09:00 bis 17:00 s.t.

## Workshopziele

- Sie erproben Schreibaktivitäten und planen deren fachspezifischen Einsatz.
- Sie können Aufgabenstellungen in Ihren Lehrveranstaltungen passgenau konzipieren bzw. klar und motivierend kommunizieren.
- Sie reflektieren anhand neuerer Erkenntnisse aus der Schreibprozessforschung und Schreibdidaktik Ihre eigenen Schreibstrategien.
- Sie machen sich mit dem „Decoding-the-Disciplines“-Ansatz Ihr eigenes Vorgehen als Expertin/Experte in Ihrer Fachdisziplin bewusst.

## Workshopinhalte

Schreiben kommt im universitären Kontext vor allem als Prüfungsinstrument vor. Dadurch wird ein besonderes Potenzial oft zu wenig genutzt: Studierenden durch Schreibaktivitäten gezielt den Erwerb disziplinärer Denk- und Handlungsfähigkeit zu ermöglichen.

Im Mittelpunkt des Workshops steht die Entwicklung von kleineren, explorativen (Schreib-)Aufgaben, die ohne großen Arbeitsaufwand gestellt und von Ihren Studierenden entweder in einer Präsenzeinheit oder im Selbststudium zwischen zwei Einheiten bearbeitet werden können.

## Wichtiger Hinweis

- Veranstaltungsort ist an der Wirtschaftsuniversität Wien. Der genaue Raum wird noch bekannt gegeben.

## Zielgruppe

- Universitätslehrende aller Fachrichtungen, die studentische Schreibprozesse durch konkrete Schreibaufträge anregen, begleiten und unterstützen wollen

## Methoden

- Writing-to-Learn
- Reflektierendes Schreiben
- Feedback auf Ideen und Texte
- Austausch zu zweit und in Kleingruppen

### **Essay Exams: Schriftliche Prüfungen mit offenen Fragen konzipieren, lesen und effektiv bewerten**

Swantje Lahm, MA

0,5 Tage

Mo., 27.05.2019, 13:00 bis 17:00 s.t.

## Workshopziele

- Sie reflektieren Ihre bisherige Herangehensweise an das Lesen, Kommentieren und Bewerten von schriftlichen Prüfungen mit offenen Fragestellungen.
- Sie lernen Kriterien für gute Essayfragen kennen.
- Sie erproben Methoden zum effektiven Lesen und effizienten Kommentieren und Bewerten der Essays.
- Sie planen den Einsatz der Methoden in Ihrer eigenen Praxis.

### **Workshopinhalte**

Schriftliche Prüfungen mit offenen Fragen (Englisch: Essay Exams) sind eine Prüfungsform mit Vor- und Nachteilen. Im besten Fall können Studierende hier zeigen, dass sie Wissen nicht nur wiedergeben können, sondern dass sie sich in einem Wissensgebiet auskennen und in der Lage sind, Verknüpfungen herzustellen und zu argumentieren. Kurz: es geht um sog. Higher Order Thinking Skills.

Der Nachteil dieser Prüfungsform besteht in der Arbeitsbelastung für Lehrende. Antworten auf offene Fragen sind schwieriger zu bewerten als andere Prüfungsfragen und gerade in den Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften sind die Bewertungskriterien nicht einfach zu definieren. Hinzu kommt: so wie man in den Wald ruft, schallt es heraus. Mit anderen Worten: gute Prüfungsfragen müssen wohlüberlegt und gut konzipiert sein. Auch das kostet Zeit.

Der Workshop lädt dazu ein, sich mit den eigenen Strategien zum Lesen, Bewerten und Benoten von Essay Exams auseinanderzusetzen. Sie lernen Ansätze für gute Fragestellungen kennen und erproben Methoden, um die Antworten der Studierenden effizient zu lesen und effektiv zu kommentieren. Vor dem Hintergrund von Erkenntnissen aus der Schreibdidaktik und Schreiberwerbsforschung reflektieren und diskutieren wir diese Methoden im Hinblick auf Einsatzmöglichkeiten in Ihrer Praxis. Unser Ziel: Sie schonen Ihre Ressourcen und dürfen das sein, was schreibende Studierende sich wünschen – neugierige, engagierte Leser/innen.

### **Zielgruppe**

- Universitätslehrende – insbesondere aus den Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften

### **Methoden**

- Lese- und Schreibaktivitäten
- Austausch in Gruppen und im Plenum

## **Transformative Bildungsprozesse anregen: Persönlichkeitsbildung an der Universität**

Univ.-Prof. Dr. Andrea Lehner-Hartmann

1 Tag

Di., 21.05.2019, 09:00 bis 17:00 s.t.

### **Workshopziele**

- Sie reflektieren, welches Bildungsverständnis Sie Ihrer Arbeit mit Studierenden zugrunde legen (möchten).
- Sie erarbeiten Ihre subjektive Theorie zu universitärer Bildung.
- Sie erkunden Möglichkeiten und identifizieren Strategien, wie Sie Studierende zu Bildungsprozessen anregen, die diesen eine neue/andere Selbst- und Welterkenntnis ermöglicht.

### **Workshopinhalte**

Universitäre Bildung hat zum Ziel, Studierende darin zu befähigen, sich komplexe Sachverhalte anzueignen bzw. spezielle Kompetenzen auszubilden. Dabei geht es nicht allein um die Vermittlung reinen Faktenwissens, sondern insbesondere um die Entwicklung von Orientierungswissen. Im Idealfall können Studierende Wissen nicht nur reproduzieren, sondern werden durch das spezielle disziplinäre Wissen herausgefordert, die Welt neu bzw. anders sehen zu lernen. Dies betrifft auch sie als Person.

Wie Studierende zu (transformativen) Bildungsprozessen angeregt werden sollen, dazu bilden Lehrende unterschiedliche subjektive Theorien aus. Subjektive Theorien dienen dazu, eigenes Erleben und Handeln zu erklären und im Alltag handlungsfähig zu machen. Sie kennzeichnet, dass sie vielfach unbewusst sind. Sie unterscheiden sich von wissenschaftlichen Theorien darin, dass letztere unter dem Anspruch von Objektivität und Präzision, aber unter keinem Handlungsdruck stehen. Subjektive Theorien ins Bewusstsein zu heben und zu reflektieren, kann dabei unterstützen, die Bildungsziele der eigenen Lehre zu präzisieren und das Spektrum transformativer Aneignungsmöglichkeiten von Studierenden zu erweitern.

### Wichtiger Hinweis

- Nehmen Sie bitte die Beschreibung bzw. ein Kurzkonzzept von einer Lehrveranstaltung, die Ihnen besonders am Herzen liegt, mit.

### Methoden

- Impuls zu transformativer Bildung und subjektiven Theorien
- Erarbeiten subjektiver Theorien zum Bildungsverständnis unter Zuhilfenahme einer Struktur-Legemethode
- Reflektierende Partner/Gruppendiskussion

### **Feedback im MINT-Praxiseinsatz: Fehlkonzepten entgegenwirken – Verständnis fördern**

Mag. Dr. Johannes Leitner, CMC

0,5 Tage

Do., 16.05.2019, 13:00 bis 17:00 s.t.

### Workshopziele

- Sie können die didaktische Bedeutung von Feedback beurteilen.
- Sie besitzen ein Methodenrepertoire zur Durchführung von Feedback.
- Sie können Feedbackmethoden an Ihre jeweiligen Lernumgebungen anpassen.

### Workshopinhalte

Peer-Feedback, Feedback von Lehrenden an Studierende, aber auch von Studierenden an Lehrende unterstützen den Lernprozess und fördern ein zielorientiertes und selbstbestimmtes Lernen. Durch die gezielte Anwendung von Feedbackmethoden in der MINT-Lehre wirken Sie als Lehrperson auf ein Lernumfeld hin, in dem Studierende nicht nur ihre fachlichen, sondern auch ihre überfachlichen Kompetenzen entwickeln können.

In diesem Workshop befassen Sie sich mit Feedbacktechniken als Möglichkeit, grundlegenden Fehlkonzepten bei Ihren Studierenden entgegenzuwirken und auf studentisches Lernen Einfluss zu nehmen. Für die Praxis erhalten Sie als Teilnehmende Vorlagen und Hilfsmittel für die Umsetzung von Feedback, die Ihnen den Praxistransfer in die eigenen Lehrveranstaltungen (insb. in den praktischen Übungsbetrieb) erleichtern

### Zielgruppe

- Universitätslehrende aus MINT-Fachrichtungen

### Methoden

- Input und Diskussion
- Selbsterprobung verschiedener Feedbackmethoden
- Erfahrungsaustausch

### **Flip the Class: Wie setze ich Flipped Classroom Modelle um?**

Mag. Christoph Winter

0,5 Tage

Do., 14.11.2019, 13:30 bis 17:30 s.t.

### Workshopziele

- Sie kennen unterschiedliche digitale Lehr-/Lernszenarien wie E-Learning, Blended Learning und Flipped Classroom.
- Sie können Modelle des Flipped Classroom schrittweise in die eigenen Lehrveranstaltungen integrieren.
- Sie wissen, wie digitale Materialien für Studierende professionell didaktisiert aufbereitet werden können.
- Sie entwickeln und optimieren Ihre Interaktions- und Aktivierungsstrategien im präsenten und virtuellen Vorlesungskontext (VO, VU, VO+UE etc.).

## Workshopinhalte

Vorlesungen oder prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen mit vielen Studierenden (VU, VO+UE etc.) sind oft Schlüssellehrveranstaltungen, deren Inhalte grundlegend für den weiteren Studienerfolg sind. Sie stellen eine Herausforderung an die Vermittlungskompetenz der Lehrenden dar und bedürfen einer sorgfältigen inhaltlichen und didaktischen Vorbereitung. Das Konzept des „Flip the Class“ in unterschiedlichen Ausprägungen soll Studierenden das Vor- und Nachbereiten der Präsenztermine sowie das kontinuierliche Mitlernen erleichtern.

Im Rahmen des Workshops werden zunächst mögliche Lehr-/Lernszenarien mit Einbindung digitaler Medien sowie das Konzept des Flipped Classroom vorgestellt und gemeinsam die jeweiligen Lehrveranstaltungen konzeptionell durchgedacht.

Die TeilnehmerInnen erhalten einen Einblick in eine Auswahl an Tools und Methoden der professionellen Content-Aufbereitung für die Selbstlernphasen der Studierenden (von PPT-Folien und Stream über Lernpfade in Moodle bis hin zum eigens produzierten Video). Neben der gut geplanten Online-Lernumgebung gilt es auch, die Präsenzphasen dem Flipped Classroom Ansatz anzupassen und verstärkt interaktive, kooperative Elemente (wie zum Beispiel ein Student Response System) einzusetzen, um die Vertiefung der Inhalte sowie die Verstehensprozesse der Studierenden zu unterstützen.

Die Teilnehmenden arbeiten im Workshop an ihren bereits vorhandenen Lehrveranstaltungs-Konzepten. Unterstützt werden sie durch Austausch, Feedback und individuelle Tipps & Tricks der Kursleitung.

## Zielgruppe

- Lehrende, die Vorlesungen anbieten
- Lehrende, die prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen mit Vorlesungselementen (VU, VO+UE etc.) leiten
- Lehrende, die ihre didaktischen Methoden mit Ansätzen von Flipped Classroom anreichern und optimieren möchten

## Methoden

- Impulsvorträge der ReferentInnen
- Einzel- und Gruppenarbeiten
- Vorstellung von praktischen Beispielen und gemeinsames Erarbeiten von eigenen Konzepten
- Gemeinsame Diskussion, Feedbackrunden & informeller Austausch

## When to Teach What? Sequencing Course Content and Assignments

Mag. Barbara Louis, PhD

0,5 Tage

Di., 04.06.2019, 09:00 bis 13:00 s.t.

## Learning outcomes

- You are familiar with principles for sequencing courses.
- You are familiar with ways to effectively align assignments with course content.
- You have increased your flexibility in structuring your courses.
- You have re-designed one of your own courses.

## Content

A well-sequenced course strengthens student motivation and learning. It offers a supporting structure that allows students to achieve the intended learning outcomes through a succession of content and assignments that keep them engaged and the workload challenging, yet manageable.

We will start off the workshop by discussing various principles available to sequence course content, some of which you probably already use in your teaching (for example, chronological order, around case studies, moving from theory to application or the other way round, etc.). In a next step, we will explore ways to

integrate assignments that help students to acquire and solidify the knowledge and/or skills according to your course goals.

The second half of this workshop will be dedicated to practical work on one of your courses. You will reflect on your current course sequencing practice, its advantages and disadvantages, and apply a different sequencing principle to design an alternative course structure.

### Methods

- Input by the workshop facilitator
- Plenary and small group discussion
- Re-designing one of your courses

### **Habitus und Lehre**

Univ.-Prof. Dr. Erna Nairz-Wirth

1 Tag

Mi., 04.12.2019, 09:00 bis 17:00 s.t.

### Workshopziele

- Sie können Ihren eigenen Habitus in der Lehre und seine Wirkmechanismen auf Studierende stärker reflektieren.
- Sie entwickeln und diskutieren mögliche Handlungsstrategien für die Lehre, um Habitus-Spannungen zu vermeiden.
- Ihre Vorstellungen und Einstellungen bezüglich der sozialen Prägung von Studierverhalten sind differenzierter.
- Sie rekonstruieren Situationen in Lehrveranstaltungen, Prüfungen und Arbeitsbesprechungen mit Studierenden.

### Workshopinhalte

An Universitäten kommen Menschen mit unterschiedlichen biografisch (z.B. sozio-ökonomisch, bildungsbiografisch, geschlechts- oder migrationsbezogen) erworbenen Einstellungen und Haltungen zusammen. Doch nicht nur das Verhalten von Studierenden im Studium (Strategien zur Bewältigung des Studiums, Selbstvertrauen oder Diskussionsbeteiligung), auch Ihr eigenes Verhalten als Lehrperson ist durch langjährige Sozialisationsprozesse in Bildungs- und Berufsfeldern geformt. Welche Anforderungen sich daraus für die Lehrgestaltung ergeben, ist das Thema dieses Workshops.

In diesem Workshop arbeiten wir mit den Instrumenten der Habitusforschung nach Bourdieu (Habitus, Feld, Doxa, Illusio, Misrecognition) und Erkenntnissen der Sozialisations- und Hochschulforschung. Wir gehen der Frage nach, was einen wissenschaftlichen Habitus ausmacht. Daraus ergibt sich ein Nachdenken über mögliche habituelle Konflikte unter Studierenden und konkrete Handlungsstrategien für Lehrende. Je nach Lehrsituation (z.B. Studienziele, Gruppengröße) haben Sie unterschiedliche Möglichkeiten, Lehre so zu gestalten, dass sie Habitus-Konflikte möglichst vermeiden können ohne dabei das Anforderungsniveau zu senken.

### Methoden

- Interaktiver Vortrag
- Reflexion und Diskussion
- Entwickeln von Handlungsstrategien für die universitäre Lehre

### **Statistik lehren – Fluch oder Segen?**

Mag. Daniel Obszelka, Bakk.

0,5 Tage

Mo., 06.05.2019, 13:00 bis 17:00 s.t.

### **Workshopziele**

Sie entdecken neue bzw. weitere Möglichkeiten, wie Sie in Ihrer Statistiklehrveranstaltung

- Studierende aktivieren und motivieren;
- Konzepte verständlich und anschaulich vermitteln;
- Einheiten abwechslungsreicher und spannender gestalten.

### **Workshopinhalte**

Statistik wird von Studierenden oft als trocken, kompliziert & langweilig empfunden. Viele Studierende fragen sich: Wozu brauche ich Statistik überhaupt? Und was hat das mit mir zu tun? Dadurch kann die Lehre von einführenden Statistiklehrveranstaltungen für Lehrende manchmal wie ein Fluch erscheinen.

In diesem Workshop sammeln und besprechen wir Ideen, wie wir den genannten Vorbehalten entgegenwirken und selbst wieder (mehr) Freude an der Statistik-Lehre entwickeln können. Wir überlegen uns unter anderem, wie wir Studierenden den Sinn von Hypothesentests, p-Wert & Co. begreifbar und interessant vermitteln und Studierende dabei aktiv miteinbeziehen können. Storytelling und didaktische Reduktion sind dabei zwei mögliche Ansätze.

Aus diesen Überlegungen können sich auch interessante Möglichkeiten für zusätzliche Teilleistungen ergeben, die in die Beurteilung bzw. in die Vorlesungsprüfung einfließen. Auch Ideen für Feedback seitens der Lehrenden oder Selbstreflexions- bzw. Selbstüberprüfungsmöglichkeiten für Studierende können hier entstehen.

### **Zielgruppe**

- Lehrende von einführenden Statistiklehrveranstaltungen (prüfungsimmanent oder nicht prüfungsimmanent) aller Fakultäten und Gruppengrößen

### **Methoden**

- Interaktiver Vortrag
- Präsentation von Beispielen aus der Praxis
- Sammlung kreativer Ideen in der Gruppe
- Erfahrungsaustausch & Diskussion

### **Was tun, wenn's nicht läuft? – Analyseinstrumente und Interventionsmöglichkeiten bei Widerständen in Lehrveranstaltungen**

Lea Pelosi, MA

1 Tag

Mi., 27.03.2019, 09:00 bis 17:00 s.t.

### **Workshopziele**

- Sie kennen mögliche Gründe für verschiedene Arten von Widerständen und Störungen in Lehrveranstaltungen.
- Sie verfügen über Analyse-Kriterien für „kritische/schwierige“ Situationen.
- Sie kennen verschiedene mögliche Interventionsmethoden und können diese situationsbezogen beurteilen.
- Sie haben konkrete Interventionsmethoden praktisch angewendet.
- Sie haben Ihre Haltung gegenüber Widerständen in Lehrveranstaltungen reflektiert.

### **Workshopinhalte**

Störungen und Widerstände in Lehrveranstaltungen (Ablenkung, Provokationen, Konflikte, auffällige Zurückhaltung usw.) sind eine Herausforderung. Sie können eine gut durchdachte Planung unterwandern und den Lernprozess blockieren. In diesem Fall können sie nicht einfach ignoriert werden. Die Entscheidung über den sinnvollen Umgang mit ihnen muss jedoch situationsbezogen erfolgen. Das bedeutet, dass erfolgreiche Interventionen auf differenzierten Beobachtungen und Situationsanalysen beruhen. Es bedeutet aber auch, dass die differenzierte Wahrnehmung der Störung selbst eine Ressource für die Reflexion und

mögliche Weiterentwicklung der Lehrveranstaltung ist. Man kann sich das Widerstands-Symptom also „zum Komplizen“ machen, anstatt seinerseits dagegen Widerstand zu leisten.

Der Workshop lädt Sie ein, Analyse-Kriterien und verschiedene Arten von Interventionen situationsbezogen anzuwenden und die Anwendung sowohl in Bezug auf die konkret bearbeiteten Fälle als auch mit Blick auf Ihre eigene Praxis zu reflektieren. Ihre Praxisbeispiele sind dabei willkommene Arbeitsgrundlagen.

### Methoden

- Impulsreferat
- Analyse von Fallbeispielen/Beispielen aus der Praxis der Teilnehmenden
- Praktische Anwendung der Interventionsmethoden mit Feedback, optional in Form von Rollenspiel
- Reflexion über Transfermöglichkeiten

### **Differenzierung – aber wie? Zum Umgang mit unterschiedlichen Lernbedürfnissen**

Dr. Michelle Proyer und Jomard Rasul

0,5 Tage

Do., 11.04.2019, 13:30 bis 17:30 s.t.

### Workshopziele

- Sie tauschen sich über Ihre Erfahrungen im Umgang mit unterschiedlichen Lernbedürfnissen und Ausgangsbedingungen der Studierenden aus.
- Sie kennen grundlegende Differenzierungsdimensionen (z.B. heterogene Vorkenntnisse, Migration, Behinderung).
- Sie erarbeiten Strategien, wie Sie innerhalb einer Lehrveranstaltung unterschiedliche Lernwege anbieten können.

### Workshopinhalte

Durch die zunehmende Heterogenität von Studierenden wandeln sich deren Voraussetzungen und Bedürfnisse. Je nach Lehrsituation gibt es unterschiedliche Möglichkeiten, Lehre so zu gestalten, dass sie lernförderlich und wertschätzend auf ungleiche Ausgangsbedingungen der Studierenden eingeht. Es geht darum, verschiedene Wege der Wissensvermittlung anzubieten, ohne gleichzeitig das Anforderungsniveau zu senken. Doch wie kann man als Lehrperson in konkreten Situationen tatsächlich vorgehen? Wie lässt sich Differenzierung bei Großgruppen umsetzen? Und was sind mögliche Grenzen, auf einzelne Personen oder Gruppen einzugehen?

In diesem Workshop werden durch den Austausch über persönliche Erfahrungen und anonymisierte Falldarstellungen Möglichkeiten und Notwendigkeiten von differenzierten Zugängen erarbeitet und kritisch hinterfragt. Die diskutierten Fälle betreffen Vorkenntnisse, Migration und Behinderung. Der Austausch mit dem Co-Leiter Jomard Rasul, der nach seiner Flucht aus Syrien einen akademischen Zertifikatskurs zum Wiedereinstieg in den Lehrberuf absolviert hat, ist eine Anregung, sich mit unterschiedlichen Lernbedürfnissen auseinanderzusetzen. Dabei gilt der Grundsatz, besser mit statt über Personen zu sprechen.

### Methoden

- (Wenig) Vortrag
- Auseinandersetzung mit Falldarstellungen
- Austausch
- Gemeinsame Entwicklung von Strategien

### **Das Master-Seminar: Betreuen im Semesterverlauf**

Dr. Markus Rheindorf

0,5 Tage

Fr., 05.04.2019, 09:00 bis 13:00 s.t.

#### **Workshopziele**

- Sie reflektieren die disziplinspezifischen Anforderungen an Master-Arbeiten im Hinblick auf alle notwendigen Teilaspekte des Schreibens einer solchen.
- Sie erhalten Anregungen, Diskussionsmöglichkeit und Feedback zur Semesterplanung des Master-Seminars.
- Sie erhalten Anregungen zur Gestaltung des Betreuungsverhältnisses im Rahmen des Master-Seminars im Semesterverlauf (Phasen/Stadien der Betreuung).
- Sie kennen typische Probleme von Studierenden beim Schreiben einer Master-Arbeit und haben geeignete Betreuungs- bzw. Feedbackstrategien dafür angedacht.
- Sie können mit unterschiedlich weit fortgeschrittenen Master-Arbeiten in ein- und derselben Seminargruppe umgehen.
- Sie differenzieren die Rolle als SeminarleiterIn von der Rolle als BetreuerIn (Unterschied zum Bachelor-Seminar, in dem die Seminarleitung und Betreuung in einer Person zusammenfallen).

#### **Workshopinhalte**

Der Workshop unterstützt Sie in der Gestaltung von Master-Seminaren im Hinblick auf die Betreuung von Masterarbeiten und berücksichtigt dabei eine Reihe von prozess- und textbezogenen Aspekten. Anhand der unterschiedlichen Phasen des Schreibprozesses werden Anforderungen und Betreuungsmöglichkeiten diskutiert. Unter Miteinbeziehung funktionaler Konzepte aus der Linguistik sowie Regeln der guten wissenschaftlichen Praxis werden Textqualitäten als zentrale Anforderungen an Abschlussarbeiten behandelt: Wissenschaftssprache (Fachsprache, Stil, Verständlichkeit, Genauigkeit), Gliederung (Strukturierungsmittel, Aufbau spezifischer Abschnitte und ihre Verknüpfung), der „rote Faden“ (Lesefluss und Kohärenz), Perspektive (Umgang mit Quellen, Verortung der eigenen Position in der Forschungslandschaft, Darstellung eigener Ergebnisse) sowie Argumentation (Aufbau und Rhetorik, Vermeiden von Trugschlüssen). Dabei werden charakteristische Problemfelder im studentischen Schreiben ebenso behandelt wie die Beurteilung der Master-Arbeit.

#### **Methoden**

- Input durch Vortragenden
- Gemeinsame Analyse von Textbeispielen
- Gruppen- und Einzelarbeiten zu Feedback und Überarbeitung

### **Bachelor-Arbeiten im Seminar begleiten: Crash-Workshop**

Mag. Dr. Brigitte Römmer-Nossek

1 Tag

Teil 1: Di., 26.11.2019 sowie Teil 2: Di., 03.12.2019, jeweils 10:00 bis 14:00 s.t.

#### **Workshopziele**

- Sie kennen einige Methoden und Strategien zur Unterstützung des Schreibprozesses, inkl. (Peer-) Feedbacktechniken.
- Sie haben verbreitete Probleme beim Schreiben von Bachelor-Arbeiten vor dem Hintergrund der Erkenntnisse über Schreibentwicklung reflektiert.
- Sie haben ein erstes Lehrkonzept für Ihr Bachelor-Seminar erarbeitet.

#### **Workshopinhalte**

Lehrende stehen in Bachelor-Seminaren vor der Herausforderung, eine in der Regel heterogene Gruppe innerhalb eines Semesters zur Bachelor-Arbeit zu begleiten. Ausgehend von Erkenntnissen zur Schreibentwicklung reflektieren Sie in diesem Workshop die unterschiedlichen Herausforderungen beim

Verfassen einer Bachelor-Arbeit. Sie entwickeln ein erstes Betreuungskonzept und lernen Feedbacktechniken kennen, die sich am Semesterverlauf orientieren. Auf dieser Basis werden Sie Ihre Lehrveranstaltung individuell und in Gruppen durchdenken. Ziel ist, dass Sie den Workshop mit einem Lehrkonzept (Betreuungskonzept und Ablaufplan) für Ihr Bachelor-Seminar verlassen.

### **Wichtiger Hinweis**

Nach Bedarf können TeilnehmerInnen zusätzlich 45 Minuten Einzelcoaching in Anspruch nehmen. Die Terminfindung erfolgt während des Workshops.

### **Zielgruppe**

- Lehrende, in deren Seminaren Bachelor-Arbeiten geschrieben werden

### **Methoden**

- Vortrag
- Arbeit und Austausch in Kleingruppen sowie im Plenum
- Optional: individuelles Coaching im Anschluss an den Workshop

### **Lehrvideos erstellen – schnell & einfach**

Dr. Felix Schmitt, M.A.

0,5 Tage

Mi., 27.11.2019, 10:00 bis 13:00 s.t.

### **Workshopziele**

- Sie können einfache Storyboards/Drehbücher erstellen.
- Sie können auf Ihrem Android- oder iOS-Tablet Lehrvideos aufnehmen und schneiden.

### **Workshopinhalte**

Lehrvideos können in der akademischen Lehre vielfältig sinnvoll eingesetzt werden, beispielsweise für Demonstrationen, Experimente, Erklärungen oder Arbeitsaufträge. Dafür bedarf es keiner ausgefeilten Produktionen. Mit modernen Tablet-Computern lässt sich der gesamte Workflow von Dreh über Schnitt und Nachvertonung bis zum Hochladen ins Internet in einem Zug bewerkstelligen – schnell und einfach. Aufwändige Technik und Spezialkenntnisse sind nicht notwendig, um brauchbare Ergebnisse zu erzielen. In diesem Workshop lernen Sie den gesamten Arbeitsablauf von der Idee bis zum fertigen eigenen Lehrvideo kennen.

### **Wichtiger Hinweis**

Als Teilnehmende müssen Sie ein eigenes Tablet, entweder mit iOS oder Android, mitbringen. Notfalls funktioniert auch ein Smartphone mit möglichst großem Bildschirm. Ein Laptop-Computer ist nicht geeignet!

Bitte installieren Sie auf Apple-Geräten iMovie (kostenfrei, auf älteren Geräten evtl. EUR 8,-) und auf Android-Tablets Kinemaster (kostenfrei), außerdem auf beiden Plattformen die App „Explain Everything“ (Testversion kostenlos). Die Apps müssen im Vorhinein installiert und erstmalig gestartet werden, während des Workshops ist dafür leider keine Zeit. Falls Sie kein Tablet besitzen oder Schwierigkeiten mit der App-Installation haben, können Ihnen ggf. KollegInnen oder Bekannte aushelfen.

### **Methoden**

- Inputs und Demonstrationen durch den Referenten
- Praktisches Arbeiten und Experimentieren mit der Erstellung eines einfachen eigenen Lehrvideos (alle Arbeitsschritte)

### **Multiple-Choice-Prüfungen entwickeln**

Mag. Reinhard Schott

0,5 Tage

1. Terminoption: Mi., 20.03.2019, 13:00 bis 17:00 s.t.

- 2. Terminoption: Mo., 13.05.2019, 13:00 bis 17:00 s.t.
- 3. Terminoption: Mi., 16.10.2019, 12:00 bis 16:00 s.t.
- 4. Terminoption: Mi., 20.11.2019, 12:00 bis 16:00 s.t.

### **Workshopziele**

- Sie können MC-Prüfungsfragen kompetenz- und studienzielorientiert auf einem angemessenen Anspruchsniveau (Wissen und Können) entwickeln.
- Sie kennen testtheoretische Grundlagen für das Erstellen und Überarbeiten von Multiple-Choice-Prüfungen.
- Sie können unterschiedliche Qualitätskriterien für die Entwicklung von Multiple-Choice-Fragen und Antwortmöglichkeiten beachten.

### **Workshopinhalte**

Im Fokus des Workshops steht die nach Wissen und Können ausdifferenzierte Entwicklung von (kompetenzorientierten) Prüfungsfragen. Theoretische Grundlagen und praktische Beispiele für die konkrete Umsetzung von Multiple-Choice-Prüfungen werden besprochen.

In der Veranstaltung wird auf versteckte Lösungshinweise, die in MC-Fragen enthalten sein können, eingegangen und formale Qualitätskriterien von MC-Fragen werden besprochen. Am Ende erfolgt die praktische Konstruktion von MC-Fragen und Antwortmöglichkeiten.

### **Wichtiger Hinweis**

Ergänzend zu diesem Workshop wird der Kurs „Technische Umsetzung mit Offline-Tests in Moodle“ am Zentralen Informatikdienst (ZID) angeboten. Die Anmeldung dazu erfolgt auf der Website des ZID unter <http://zid.univie.ac.at>

### **Zielgruppe**

- Universitätslehrende
- Personen, die die Umsetzung von Multiple-Choice-Prüfungen unterstützen

### **Methoden**

- Theoretischer Input
- Konstruktion von Prüfungsfragen
- Diskussion und Erfahrungsaustausch

## **Kompetenzorientiert schriftlich und mündlich prüfen**

Mag. Reinhard Schott

0,5 Tage

Mo., 20.05.2019, 12:00 bis 17:00 s.t.

### **Workshopziele**

- Sie können kompetenzorientiertes Prüfen auf einem angemessenen Anspruchsniveau (Wissen und Können) in der Praxis umsetzen.
- Sie kennen Gütekriterien von Prüfungen.
- Sie können faires Beurteilen auf Basis transparenter Kriterien anwenden.
- Sie können Beurteilungsfehler vermeiden.

### **Workshopinhalte**

Prüfungen beeinflussen maßgeblich das Lernverhalten der Studierenden und damit auch die Kompetenzen, die sie im Zuge des Studiums erwerben. Es wird besprochen, wie man Prüfungsfragen und Aufgabenstellungen so entwickeln kann, dass sie das angemessene Anspruchsniveau abbilden und damit sowohl Wissen als auch Können von Studierenden erfassen.

Im Workshop werden faire und differenzierte Beurteilungen von Leistungsüberprüfungen, die mit transparenten Zielen und Bewertungskriterien einhergehen, behandelt. Die Vorteile von bereits im Vorfeld

erstellten Musterlösungen und/oder Kriterien für das Beurteilen der Antworten, werden besprochen und mögliche Beurteilungsfehler/Beurteilungsverzerrer diskutiert.

#### Methoden

- Input des Referenten
- Konstruktion von Prüfungsfragen und Musterlösungen
- Diskussion und Erfahrungsaustausch

### Urheberrecht für digitale Lehre

Mag. iur. Žiga Škorjanc

0,5 Tage

Mo., 17.06.2019, 13:00 bis 17:00 s.t.

#### Workshopziele

- Sie sind für Rechtsfragen im Rahmen internetbasierter Lehre sensibilisiert.
- Sie kennen die wichtigsten lehrrelevanten Begriffe im Urheberrecht.
- Sie können Lehrveranstaltungen und Projekte mit Internetbezug urheberrechtskonform umsetzen.
- Sie kennen die wichtigsten Creative Commons Lizenzen und können diese korrekt kombinieren sowie Ihre eigenen Werke (z.B. Lehrvideos, Powerpoint-Foliensätze) lizenzieren.

#### Workshopinhalte

Was darf ich auf Moodle stellen? Wann ist Streaming von Lehrveranstaltungen zulässig? Wie kann ich eigene Lehrinhalte schützen oder unter einer Open Access Lizenz freigeben? Diese und ähnliche Fragen stellen sich viele Lehrende, die E-Learning verwenden.

In diesem Workshop bekommen Sie einen Überblick über Grundzüge und Grundbegriffe des österreichischen und europäischen Urheberrechts, wobei schwerpunktmäßig Themen, die Auswirkungen auf Lehre und Forschung haben, behandelt werden. Sie lernen Möglichkeiten, fremde Werke rechtskonform in der Lehre einzusetzen und urheberrechtliche Schutzgegenstände zu Lehr- und Lernzwecken frei zu nutzen. In diesem Zusammenhang werden Gründe, Grenzen und Funktionsweise des Zitatrechts und freier Lizenzmodelle, insbesondere Creative Commons Lizenzen thematisiert.

#### Methoden

- Präsentation des Referenten
- Diskussion von Beispielen
- Beantwortung von Fragen aus dem Praxiskontext der TeilnehmerInnen
- Übung zur Kombination von Creative Commons Lizenzen
- Übung zur freien Lizenzierung eigener Lehrmaterialien

### Studienrecht und Prüfungswesen

Mag. Katharina Sonntagbauer und Mag. Christina Zabini

0,5 Tage

Do., 21.03.2019, 09:00 bis 13:00 s.t.

#### Workshopziele

- Sie erhalten ein fundiertes Praxiswissen im Bereich des Studienrechts.
- Sie kennen unterschiedliche Prüfungsarten und die damit verbundenen studienrechtlichen Konsequenzen.
- Sie sind in der Lage, Prüfungen korrekt durchzuführen und zu beurteilen sowie studienrechtlich korrekte Auskünfte im Zusammenhang mit Prüfungen zu erteilen.
- Ihre eigenen studienrechtlichen Fragen konnten im Workshop geklärt werden.

## Workshopinhalte

Der Workshop gibt einen Überblick über das Studienrecht und das Prüfungswesen der Universität Wien. Im Verlauf des Workshops werden insbesondere die studienrechtlichen Grundlagen, die unterschiedlichen Lehrveranstaltungstypen und Prüfungsarten, die korrekte Ankündigung und Durchführung einer Prüfung sowie die Wiederholung von Prüfungen und der Rechtsschutz bei diesen besprochen. Der Gebrauch von unerlaubten Hilfsmitteln sowie die adäquate Reaktion von PrüferInnen ist ebenfalls Thema des Workshops.

## Methoden

- Präsentation der Referentinnen
- Behandlung der studienrechtlichen Fragen der Teilnehmenden
- Diskussion von Fallbeispielen

### **Einzelcoaching: Sprech- und Vortragstraining für Lehrende**

Peter Strauß

Zwei Einzeltermine pro Person von jeweils 45 Minuten, wobei 2-3 Wochen zwischen den beiden Coachingeinheiten liegen. Rechtzeitig vor dem Termin erhalten Sie eine E-Mail zur Vergabe des konkreten Zeitslots.

#### 1. Terminoption (Sommersemester 2019):

- Einzelcoaching Teil 1:
  - Mo., 06.05.2019, 09:00 bis 12:00 s.t.
  - Mi., 08.05.2019, 09:00 bis 12:00 s.t.
  - Do., 09.05.2019, 09:00 bis 12:00 s.t.
  - Fr., 10.05.2019, 09:00 bis 12:00 s.t.
- Einzelcoaching Teil 2:
  - Fr., 17.05.2019, 09:00 bis 12:00 s.t.
  - Mo., 20.05.2019, 09:00 bis 12:00 s.t.
  - Mi., 22.05.2019, 09:00 bis 12:00 s.t.
  - Fr., 24.05.2019, 09:00 bis 12:00 s.t.

#### 2. Terminoption (Wintersemester 2019/20):

Ein zweiteiliges Sprechtraining ist auch für WiSe 2019/20 geplant. Die genauen Terminoptionen stehen aktuell noch nicht fest und folgen im Laufe des Frühling 2019.

## Workshopziele

Das Ziel des Einzelcoachings orientiert sich an Ihren eigenen Anliegen und Fragen. Beispiele für mögliche Zielsetzungen sind:

- Sie haben Ihre sprachliche Performance verbessert (deutliche Artikulation, entspannte Atmung, klangvolle Stimme, lebendige und abwechslungsreiche Modulation).
- Sie haben mehr Sicherheit und Gelassenheit beim Sprechen entwickelt.

## Workshopinhalte

Im Fokus des Einzelcoachings stehen anspruchsvolle Sprechsituationen, wie sie sich in der universitären Lehre ständig ergeben (z.B. in der Vorlesung). Am Anfang findet ein individueller Sprach-Check statt. Das Coaching bietet Ihnen Unterstützung in Ihrer individuellen Sprechentwicklung, wobei Sie selbst entscheiden, woran Sie vorrangig arbeiten möchten (z.B. Artikulation, Sprechtempo, Füllwörter reduzieren, Atem etc.).

## Wichtiger Hinweis

- Für Ihre Coaching-Einheit erhalten Sie nach erfolgter Anmeldung spätestens zwei Wochen vor dem Termin einen Link zu einem Kalender zur Vergabe des Zeitslots.

## Zielgruppe

- Universitätslehrende, die sich sprechtechnisch und rhetorisch weiterentwickeln möchten

## Methoden

- Kurzer Bericht Ihres Anliegens: Wo nehmen Sie in Ihrem Sprechen Entwicklungsbedarf wahr?

- Individuelles Trainieren und Üben (Einzelcoaching)

### **Das Selbststudium anregen – unterstützende Lehr-/Lernszenarien (mit digitalen Medien)**

Dr. Anne Thillosen

0,5 Tage

Fr., 24.05.2019, 09:00 bis 13:00 s.t.

#### **Workshopziele**

- Sie kennen verschiedene Ursachen für Schwierigkeiten beim Selbststudium sowie Ansatzpunkte zu deren Behebung.
- Sie wissen, wie lernrelevante (kognitive, soziale, motivationale) Prozesse bei Studierenden aktiviert werden können.
- Sie kennen lernrelevante Eigenschaften digitaler Medien, die Selbstlernprozesse unterstützen können.
- Sie entwickeln exemplarisch Konzepte zur Unterstützung des Selbststudiums in für Sie relevanten Lehrveranstaltungssettings.

#### **Workshopinhalte**

An Universitäten ist der Anteil des Selbststudiums im Vergleich zur Präsenzzeit (und im Vergleich zum schulischen Lernen) typischerweise sehr hoch. Für viele Studienanfängerinnen und -anfänger ist selbstreguliertes und selbstgesteuertes Lernen eine große Herausforderung – doch nicht nur für sie gilt: „Von selbst“ läuft das Selbststudium häufig nicht. Lehrende stehen damit vor der – für sie häufig ebenfalls neuen (und möglicherweise genuin universitären) – Aufgabe, das Selbststudium gezielt zu unterstützen.

Im Workshop soll es zunächst darum gehen, was das Selbststudium für Studierende so schwierig machen kann und welche Möglichkeiten Lehrende haben, sie dabei zu unterstützen. In einem nächsten Schritt wird dann vorgestellt, welche neuen Wege digitale Medien über das traditionelle Selbststudium hinaus eröffnen: Wie können Sie als Lehrende digitale Medien gezielt einsetzen, um kognitive Prozesse anzuregen, die Zusammenarbeit der Studierenden zu unterstützen und die Lernenden zu motivieren? Welche Lösungsansätze gibt es für Ihre konkreten Lehrveranstaltungen? Dazu sollen gemeinsam Ideen und Konzepte entwickelt werden.

#### **Methoden**

- Impulsvorträge der Referentin
- Vorstellen von praktischen Beispielen und gemeinsames Erarbeiten von eigenen Konzepten
- Einzel- und Gruppenarbeiten
- Gemeinsame Diskussion, Feedbackrunden und informeller Austausch

### **Referate: Wie setze ich sie gelungen in meiner Lehrveranstaltung ein?**

Mag. Dr. Ute Van Uffelen

1 Tag

Mi., 03.04.2019, 09:00 bis 17:00 s.t.

#### **Workshopziele**

- Sie können unterschiedliche Referatstypen und Präsentationstechniken in Ihrer Lehre einsetzen.
- Sie haben praktikable Möglichkeiten entwickelt, die studentische Vorbereitung von Referaten zu begleiten.
- Sie kennen einige Möglichkeiten, (Peer-)Feedback auf Referate einzusetzen.
- Sie haben mögliche Beurteilungskriterien reflektiert und erste Ideen für Ihre Lehrveranstaltung(en) entwickelt.

#### **Workshopinhalte**

Referate von Studierenden sind eine gängige Präsentationsform. Die Ergebnisse sind allerdings mitunter sehr unterschiedlich – sowohl hinsichtlich des inhaltlichen Niveaus als auch im Hinblick auf die

Präsentationskompetenz. In diesem Workshop lernen Sie, wie Sie Referate so einsetzen und begleiten können, dass sie zu Impulsen für interaktiven Diskurs werden, anstatt sich zu kommunikativen Einbahnstraßen zu entwickeln. Wie leiten Sie Studierende zu inhaltlich guten und methodisch interessanten Präsentationen an? Wie geben Sie entsprechendes Feedback? Wie gelingen praktische Herausforderungen, wie die Gruppen- und Themeneinteilung? Der Workshop berücksichtigt dabei verschiedene Referatsmethoden und Präsentationstechniken (z.B. Poster-Präsentation, Konferenzsimulation, Lektürereferat etc.). Außerdem werden Aspekte der Qualitätssicherung und Beurteilung – und somit die begleitende Rolle der Lehrperson – im Fokus stehen.

### **Zielgruppe**

- Universitätslehrende, insbesondere Nachwuchslehrende

### **Methoden**

- Input und Präsentation
- Partner- und Gruppenarbeit
- Simulation
- Diskussion, Reflexion, Transfer

### **Selbstsicheres Auftreten in der Lehre**

Mag. Dr. Ute Van Uffelen

1 Tag

Do., 16.01.2020, 09:00 bis 17:00 s.t.

### **Workshopziele**

- Sie kennen die Grundlagen verbaler und nonverbaler Kommunikation und deren Relevanz für die Lehre.
- Sie sind sich Ihres persönlichen Auftretens in der Lehre stärker bewusst.
- Sie haben Feedback (Stichwort: Fremdwahrnehmung) darauf erhalten und reflektiert.
- Sie kennen Strategien zur Erhöhung Ihres selbstsicheren Auftretens im Kontext der Lehrveranstaltung, insbesondere des Seminars.

### **Workshopinhalte**

Die erfolgreiche Vermittlung von Inhalt, aber auch das Kreieren einer konstruktiven Lern- und Gesprächsatmosphäre werden durch das Auftreten der Lehrperson beeinflusst. Nicht nur Nachwuchslehrende zweifeln oft, ob sie den Anforderungen der Lehrsituation gewachsen sind oder wie sie mit schwierigen Bedingungen umgehen sollen. Auch erfahrene Lehrkräfte sind sich ihrer Rolle manchmal nicht sicher. Dies spiegelt sich nicht zuletzt auf der körpersprachlichen Ebene wider.

In diesem Workshop geht es um das Erproben und Reflektieren eines professionellen Kommunikationsrepertoires, um selbstsicheres Auftreten zu stärken. Es geht hier konkret um den bewussten Umgang mit Selbst- und Fremdwahrnehmung, wobei der Fokus auf der Analyse und Reflexion nonverbaler Signale liegt (Effekt, Nutzen, Beeinflussbarkeit). Wir gehen u.a. auf folgende Fragen ein: „Wie kann ich mein Auftreten vorbereiten?“ und „Welche Strategien kann ich nutzen, um mir in der Lehrveranstaltung Sicherheit zu verschaffen?“

### **Methoden**

- Theoretischer Input
- Praxisorientierte Übungen zur nonverbalen Kommunikation in der Lehre
- Austausch zu und Sammlung von Strategien zur Stärkung von Selbstsicherheit
- Simulation einer Lehrsituation mit anschließender Videoanalyse (optional)
- Reflexion und (Peer-)Feedback

## **Sozial-emotionale Kompetenzen in der universitären Lehre: Den personalen Kontakt als Element des Lerngeschehens nützen**

Karlheinz Valtl, Dr. phil.

1 Tag

Teil 1: Mo., 01.04.2019 und Teil 2: Mo., 06.05.2019, jeweils 13:00 bis 18:00 s.t.

### **Workshopziele**

- Sie sind für den Einfluss sozial-emotionaler Faktoren auf die Lernergebnisse stärker sensibilisiert und kennen grundlegende Forschungsergebnisse dazu.
- Sie können sozial-emotionale Prozesse des Lerngeschehens didaktisch unterstützen und differenzierter moderieren.
- Sie erweitern Ihr persönliches Repertoire an sozial-emotionalen Kompetenzen und authentischen Handlungsoptionen in der Lehre und in der Begleitung wissenschaftlicher Arbeiten.
- Sie sind auf kritische Dimensionen der personalen Interaktion in der universitären Lehre besser vorbereitet und können mit sozialen Stressfaktoren besser umgehen.

### **Workshopinhalte**

Wie die neurowissenschaftliche Forschung der letzten Jahrzehnte zeigt, sind Kognition und Emotion eng miteinander verschränkt. Emotionen und Beziehungen haben einen erheblichen Einfluss auf das fachliche Lernen und können zu starken Motivationsfaktoren werden, wenn es den Lehrenden gelingt, die sozial-emotionalen Prozesse in der Lerngruppe in einer positiven Weise didaktisch zu unterstützen und zu moderieren. Dazu sind allerdings personale und professionelle sozial-emotionale Kompetenzen erforderlich, die über die fachliche Expertise der Lehrpersonen weit hinausgehen.

Der Workshop möchte Sie durch erfahrungsnahe Reflexion und praktische Übungen für diese Dimension des Lerngeschehens sensibilisieren und Ihnen konkrete Kompetenzen zur situationsadäquaten Moderation der sozialen, emotionalen und beziehungsrelevanten Faktoren von Lernumgebungen vermitteln. Im Zentrum stehen dabei präsenzorientierte und auf Aufmerksamkeits- und Emotionsregulation zielende Verfahren, wie sie von der aktuellen Forschung in den Bereichen von positiver Psychologie und Pädagogik der Achtsamkeit empfohlen werden. Diese können Lehrende darin unterstützen, in einen authentischen, sozial integrierenden und beide Seiten emotional bereichernden Kontakt mit Studierenden zu treten.

### **Methoden**

- Kurze forschungsbasierte Inputs durch den Referenten
- Erfahrungsnahe Reflexion der sozial-emotionalen Komponenten von Lehr-/Lernsituationen und des eigenen Verhaltens als Lehrperson sowie kollegialer Austausch über Beispiele der guten Praxis
- Training von professionellen Haltungen und Skills
- Vermittlung von Übungen zum kontinuierlichen persönlichen Training

## **Wer hat was wie verstanden? Studentische Lernprozesse in Erfahrung bringen**

MMag. Dr. Olivia Vrabl

0,5 Tage

Do., 11.04.2019, 09:00 bis 13:00 s.t.

### **Workshopziele**

- Sie können anhand von einfachen Methoden Daten zum Lernprozess einholen (z.B. Problemlösungsprotokoll, Prozessanalyse).
- Sie können Leistungsdiagnosen erstellen und auf deren Basis gezielt auf einen Aspekt Rückmeldungen an Studierende geben.
- Sie können Maßnahmen für die Lehre einleiten und dadurch eine Trainingssituation erzeugen.

### **Workshopinhalte**

Viele Lehrende meinen, dass sie erst gegen Semesterende erfahren, wie gut Studierende mit den Lehrveranstaltungsinhalten wirklich zurecht kommen. Das Lernen kann jedoch schon früher sichtbar gemacht werden, sodass Sie als Lehrperson wissen, wer was wie verstanden hat. Dieses Wissen erlaubt Ihnen, den weiteren Verlauf Ihrer Lehrveranstaltung besser zu planen – basierend auf Daten, die Sie schwarz auf weiß vor sich liegen haben.

### **Methoden**

- Vermittlung von theoretischen Grundlagen
- Kleingruppenarbeit
- Plenare Diskussionsphasen
- Individuelle Arbeit an konkreten Maßnahmen für die Lehre

### **Wissen vernetzen und vertiefen: Themen und Lehrveranstaltungen gekonnt abschließen**

MMag. Dr. Olivia Vrabl

1 Tag

Fr., 12.04.2019, 09:00 bis 17:00 s.t.

### **Workshopziele**

- Sie können am Ende eines Semesters sowie eines Lernzyklus Methoden zur Vernetzung von Wissen einsetzen.
- Sie können zu Semesterende sowie am Ende eines Lernzyklus Methoden anwenden, die das Gelernte sichtbar machen.
- Sie können gezielt studentisches Tiefenlernen forcieren.

### **Workshopinhalte**

Der Workshop fokussiert sich auf den inhaltlichen Abschluss von Themen und Lehrveranstaltungen. In diesem Kurs lernen Sie, wie Sie Methoden gezielt für den Abschluss zur Vernetzung und zur Rekapitulation einsetzen können. Die behandelten Lehr-/Lernmethoden eignen sich, Wissen aktiv zu strukturieren, Vernetzungen sichtbar zu machen, Themengebiete inhaltlich abzuschließen und diese in einen größeren Kontext zu stellen.

### **Methoden**

- Vermittlung von theoretischen Grundlagen
- Arbeitsphasen zur Durchführung der einzelnen Methoden
- Plenare Diskussionsphasen zur Implementierung in die eigene Lehre

### **Methodenvielfalt für die Hochschullehre: Wann verwende ich welche Methode?**

MMag. Dr. Olivia Vrabl

1 Tag

Mi., 05.06.2019, 09:00 bis 17:00 s.t.

### **Workshopziele**

- Sie können die Prinzipien zur methodischen Gestaltung von Lehrveranstaltungen anwenden.
- Sie können studienzielorientiert eine geeignete Methode wählen und durchführen.

### **Workshopinhalte**

In Methodikbüchern finden Sie eine Vielzahl an Möglichkeiten der Lehrgestaltung. Doch nach welchen Prinzipien wählen Sie aus? Welche Methode eignet sich für die Studienziele Ihrer Lehrveranstaltungen, für die Gruppengröße Ihrer Studierenden, für die Räumlichkeiten, in denen Sie lehren – und nicht zuletzt für Sie persönlich?

In diesem Workshop erfahren Sie Methoden für verschiedene Phasen im Lernzyklus (z.B. Methoden zur Erarbeitung von Neuem, zur Vernetzung von bestehendem Wissen etc.), sodass Sie Ihren persönlichen

Methodenpool erweitern können. Als Teilnehmende diskutieren Sie die Dos and Don'ts bei der Methodenwahl und setzen sich kritisch mit Methodikbüchern auseinander.

### Wichtiger Hinweis

Nach Bedarf können TeilnehmerInnen zusätzlich 45 Minuten Einzelcoaching in Anspruch nehmen. Die Terminfindung erfolgt während des Workshops.

### Methoden

- Anwendung verschiedener Methoden im Verlauf eines Lernzyklus
- Reflexion und Diskussion der Möglichkeiten und Grenzen von Lehr-/Lernmethoden
- Besprechung möglicher Anwendungsbereiche in der eigenen Lehre

## Chronologische Workshopübersicht – Modul B

Nr.	Kurztitel	Termin	Umfang	Seite
1	Visualisierungsmedien in der Lehre	Mo., 18.03.2019, 09:00-17:00h	1 Tag	S.10
2	Beurteilen in prüfungsimmanenten Lehrveranstaltungen	Di., 19.03.2019, 09:00-17:00h	1 Tag	S.10
3	Multiple-Choice-Prüfungen entwickeln	Mi., 20.03.2019, 13:00-17:00h	0,5 Tage	S.24
4	Studienrecht und Prüfungswesen	Do., 21.03.2019, 09:00-13:00h	0,5 Tage	S.26
5	Was tun, wenn's nicht läuft?	Mi., 27.03.2019, 09:00-17:00h	1 Tag	S.21
6	Sozial-emotionale Kompetenzen in der universitären Lehre	Teil 1: Mo., 01.04.2019 und Teil 2: Mo., 06.05.2019, jeweils 13:00-18:00h	1 Tag	S.30
7	Referate	Mi., 03.04.2019, 09:00-17:00h	1 Tag	S.28
8	Das Master-Seminar	Fr., 05.04.2019, 09:00-13:00h	0,5 Tage	S.23
9	Effektive Lehr- und Lernmaterialien	Di., 09.04.2019, 09:00-17:00h	1 Tag	S.7
10	Wer hat was wie verstanden?	Do., 11.04.2019, 09:00-13:00h	0,5 Tage	S.30
11	Differenzierung – aber wie?	Do., 11.04.2019, 13:30-17:30h	0,5 Tag	S.22
12	Wissen vernetzen und vertiefen	Fr., 12.04.2019, 09:00-17:00h	1 Tag	S.31
13	Wissensvermittlung in Moodle	Mo., 29.04.2019, 09:00-12:00h	0,5 Tage	S.14
14	Foreign Language Teaching in Higher Education	Fr., 03.05.2019, 13:00-17:00h	0,5 Tage	S.8
15	Statistik lehren – Fluch oder Segen?	Mo., 06.05.2019, 13:00-17:00h	0,5 Tage	S.20
16	Einzelcoaching: Sprech- und Vortragstraining	Mehrere Termine im Mai 2019	0,5 Tage	S.27
17	Multiple-Choice-Prüfungen entwickeln	Mo., 13.05.2019, 13:00-17:00h	0,5 Tage	S.24
18	Feedback im MINT-Praxiseinsatz	Do., 16.05.2019, 13:00-17:00h	0,5 Tage	S.18
19	Kompetenzorientiert schriftlich und mündlich prüfen	Mo., 20.05.2019, 12:00-17:00h	0,5 Tage	S.25
20	Transformative Bildungsprozesse anregen	Di., 21.05.2019, 09:00-17:00h	1 Tag	S.17
21	Das Selbststudium anregen	Fr., 24.05.2019, 09:00-13:00h	0,5 Tag	S.28
22	Essay Exams	Mo., 27.05.2019, 13:00-17:00h	0,5 Tage	S.16

<b>23</b>	<b>Fachlich lernen durch Schreiben</b>	Di., 28.05.2019, 09:00-17:00h	1 Tag	S.16
<b>24</b>	<b>When to Teach What?</b>	Di., 04.06.2019, 09:00-13:00h	0,5 Tage	S.19
<b>25</b>	<b>Methodenvielfalt für die Hochschullehre</b>	Mi., 05.06.2019, 09:00-17:00h	1 Tag	S.31
<b>26</b>	<b>Urheberrecht für digitale Lehre</b>	Mo., 17.06.2019, 13:00-17:00h	0,5 Tage	S.26
<b>27</b>	<b>Nachhaltiges Feedback an Studierende</b>	Mo., 24.06.2019, 09:00-17:00h	1 Tag	S.13
<b>WINTERSEMESTER 2019/20</b>				
<b>28</b>	<b>Multiple-Choice-Prüfungen entwickeln</b>	Mi., 16.10.2019, 12:00-16:00h	0,5 Tage	S.24
<b>29</b>	<b>Vorlesungsrhetorik</b>	Mo., 21.10.2019, 09:00-17:00h	1 Tag	S.11
<b>30</b>	<b>Visualisierungsmedien in der Lehre</b>	Di., 22.10.2019, 09:00-12:30h	0,5 Tage	S.11
<b>31</b>	<b>Storytelling in der Lehre</b>	Di., 22.10.2019, 13:30-17:00h	0,5 Tage	S.12
<b>32</b>	<b>Wissensvermittlung in Moodle</b>	Mo., 04.11.2019, 09:00-12:00h	0,5 Tage	S.14
<b>33</b>	<b>Lernprozesse und Interaktion durch Moodle-Aktivitäten begleiten</b>	Mo., 04.11.2019, 13:00-16:00h	0,5 Tage	S.14
<b>34</b>	<b>Flip the Class</b>	Do., 14.11.2019, 13:30-17:30h	0,5 Tage	S.18
<b>35</b>	<b>Multiple-Choice-Prüfungen entwickeln</b>	Mi., 20.11.2019, 12:00-16:00h	0,5 Tage	S.24
<b>36</b>	<b>Bachelor-Arbeiten im Seminar begleiten</b>	Teil 1: Di., 26.11.2019 und Teil 2: Di., 03.12.2019, jeweils 10:00-14:00h	1 Tag	S.23
<b>37</b>	<b>Lehrvideos erstellen – schnell &amp; einfach</b>	Mi., 27.11.2019, 10:00-13:00h	0,5 Tage	S.24
<b>38</b>	<b>Habitus und Lehre</b>	Mi., 04.12.2019, 09:00-17:00h	1 Tag	S.20
<b>39</b>	<b>Lehren mit Textdiskussionen</b>	Do., 12.12.2019, 09:30-13:00h	0,5 Tage	S.8
<b>40</b>	<b>Lehren und Lernen in Laborpraktika</b>	Di., 14.01.2020, 09:30-13:00h	0,5 Tage	S.12
<b>41</b>	<b>Lehren &amp; Lernen in und mit Gruppen</b>	Mi., 15.01.2020, 09:00-17:00h	1 Tag	S.15
<b>42</b>	<b>Selbstsicheres Auftreten in der Lehre</b>	Do., 16.01.2020, 09:00-17:00h	1 Tag	S.29
<b>43</b>	<b>Lehrkonzept &amp; Lehrportfolio</b>	Teil 1: Fr., 31.01.2020 sowie Teil 2: Fr., 28.02.2020, jeweils 09:30-12:30h	1 Tag	S.9
<b>44</b>	<b>Einzelcoaching: Sprech- und Vortragstraining</b>	Mehrere Termine im Jänner 2020	0,5 Tage	S.27